

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1952

120 (23.5.1952)

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pf. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Preis Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.60 DM

Badischer Landmann
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: Die 6-spaltige Millimeterzeile 20 Pf. — (Preisliste Nr. 4.) (Tel. aufgegeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 23. auf den Monatsersten angenommen werden

4./53. Jahrgang

Freitag, den 23. Mai 1952

Nr. 119

Fette droht mit Generalstreik Große Kundgebungen des DGB — Nächste Woche Aussprache mit Adenauer

Bonn (UP). Bundeskanzler Dr. Adenauer wird voraussichtlich Mitte nächster Woche mit dem DGB-Vorsitzenden Fette zu einer Aussprache über das Betriebsverfassungsgesetz zusammentreffen. Zuvor werden maßgebliche Vertreter des DGB am Montag und Dienstag in Bonn mit den einzelnen Bundesratsfraktionen über das gleiche Thema konferieren. Der CDU-Abgeordnete Albers sprach sich dafür aus, in das allgemeine Betriebsverfassungsgesetz auch die nicht beamteten Angehörigen des öffentlichen Dienstes einzubeziehen. Auf dem Gebiet des wirtschaftlichen Mitbestimmungsrechts wird es nach Ansicht Albers „harte Fronten“ geben.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat beschlossen, den Brief des Bundeskanzlers an den DGB-Vorsitzenden zum Gegenstand einer großen Kundgebung im Bundestag zu machen. Die SPD geht dabei davon aus, daß dieser Brief nach Inhalt und Form „absolut unangebracht“ sei, weil er von „völlig undemokratischen Voraussetzungen“ getragen werde und deshalb scharf zurückgewiesen werden müsse.

Kundgebungen gegen das Betriebsverfassungsgesetz, die von den Gewerkschaften in Duisburg, Gelsenkirchen, Herten, Osnabrück, Lüneburg und Ludwigshafen veranstaltet wurden, verliefen ohne Zwischenfälle. Auf einer Kundgebung in Kassel erklärte Fette, daß der Entwurf des Betriebsverfassungsgesetzes für die Gewerkschaften unannehmbar sei. Die Bundesregierung habe es mit der Verlagerung des Schwerepunktes auf die Außenpolitik unverantwortlich unterlassen, die dringendsten innenpolitischen Probleme zu lösen.

Großes Aufsehen erregte die Mitteilung Fettes, daß den großen politischen Parteien, der CDU und FDP, im Jahre 1951 von der Industrie 11,2 Millionen DM zugesprochen und für die Besetzung des Industriennachrichtendienstes zur Bekämpfung der Gewerkschaften monatlich 12 000 DM eingesetzt seien. Fette erklärte zum Schluß: „Wenn die Situation es im Hinblick auf die neofaschistische Entwicklung erfordert, wird der DGB vor einem Generalstreik nicht zurückschrecken.“

Keine Einigung auf der Pariser Konferenz

Vertragsdauer der Europa-Armee umstritten — Beginn der Straßburger Tagung

Paris (UP). Die Konferenz über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft wurde in Paris abgeschlossen, ohne über die Dauer des geplanten Abkommens eine Einigung erzielt zu haben. Die Delegierten der sechs Mächte trafen am Freitag in Straßburg erneut zu einer Sitzung zusammen, um die noch ungeklärten Probleme zu lösen. Der französische Chefdelegierte Alphand teilte mit, daß die Stimmen der einzelnen vertragschließenden Parteien im „Ministerausschuß“ vorläufig folgendermaßen verteilt werden: Frankreich, Italien und Deutschland je drei Stimmen, Belgien und Holland je zwei Stimmen und Luxemburg eine Stimme. Bezüglich der Dauer des Abkommens bestand der holländische Außenminister Stikker bisher hartnäckig auf 17 Jahren — entsprechend der Laufzeit des Nord-Atlantikpakts, der auf 20 Jahre abgeschlossen wurde, von denen drei bereits verstrichen sind. Frankreich schlug entsprechend den Bestimmungen des Schumanplans über die Zusammenlegung der Stahl- und Kohlenproduktion Westeuropas eine Vertragsdauer von 50 Jahren vor. Dieser Gegensatz konnte nicht überbrückt werden.

In französischen politischen Kreisen ist man noch nicht ganz sicher, daß das Abkommen über die Europa-Armee die Billigung der französischen Nationalversammlung findet, nachdem deren Außenpolitische Ausschuß vor der Unterzeichnung eine allgemeine Debatte über die beiden geplanten Verträge (Deutschlandvertrag und Verteidigungsgemeinschaft) gefordert hat.

Das Ministerkomitee des Europa-Rates beschloß, zum sogenannten Eden-Plan vorläufig nicht Stellung zu nehmen, sondern ihn zur weiteren Prüfung der Beratenden Versammlung und den Mitgliedstaaten zu unterbreiten. Nach diesem Plan des britischen Außenministers soll der Europa-Rat das oberste Koordinierungsorgan bei der Verwirklichung des Schuman-Plans und der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft werden. Vor allem Schweden, das sich am Schuman-Plan und der Europa-Armee nicht beteiligt, hat gegen diesen Plan starke Bedenken geäußert. Schweden hat nichts dagegen, wenn der Europa-Rat die Oberaufsicht über den Schuman-Plan übernimmt, will aber die Verteidigungsgemeinschaft vom Europa-Rat getrennt wissen.

Die Minister verließen ferner eine „Botschaft“ an die Beratende Versammlung, welche am Montag zusammentritt. In ihr wird ein Überblick über die internationale Lage gegeben. Am Freitag werden die Minister eine Konvention unterzeichnen, durch welche die Mitgliedstaaten gegenseitig die Reifezeugnisse anerkennen, die zur Zulassung zum Universitätsstudium notwendig sind.

Der argentinische Staatspräsident Peron erklärte auf einer Kundgebung, Argentinien und Chile seien die einzigen Länder mit berechtigten Ansprüchen auf die Antarktis.

Deutschlandvertrag ist fertiggestellt

Einigung über den Finanzbeitrag — Bonn erwartet die Außenminister

Bonn (UP). Die deutsch-alliierten Verhandlungen über den Vertrag zur Ablösung des Besatzungsstatus sind am Donnerstagabend nach über achtmonatiger Dauer abgeschlossen worden. Bundeskanzler Dr. Konrad Adenauer erklärte nach der 33. Konferenz mit den Hochkommissaren: „Wir haben die Vertragsverhandlungen erfolgreich beendet.“

In der letzten fünfstündigen Beratung mit den Alliierten wurde eine endgültige Einigung über die Aufteilung des deutschen Finanzbeitrags erzielt. Die vereinbarte Regelung sei „zur Zufriedenheit der deutschen Delegation“ ausgefallen, betonten der Kanzler und sein Finanzminister übereinstimmend. Nach den Angaben Dr. Adenauers sind nur noch Formulierungen der in den letzten Tagen beschlossenen Vertragstexte vorzunehmen, die dann den Verhandlungspartnern noch einmal vorgelegt werden.

Mit den Außenministern der drei Westmächte werde er vor der Unterzeichnung der Verträge nur noch drei Fragen zu besprechen und zu regeln haben, sagte der Kanzler, nämlich:

1. der Status der französischen und belgischen Truppen nach Ratifizierung der Verträge. Einheiten dieser Nationalitäten gehören — im Gegensatz zu den amerikanischen und britischen Sicherungstruppen — der Europa-Armee an.
2. der Termin des Inkrafttretens der Verträge oder einzelner seiner Teile.
3. der Name des Vertrages.

Über die für die Aufteilung des deutschen Finanzbeitrags von monatlich 850 Millionen DM in der Zeit vom 1. Oktober 1952 bis zum 30. Juni 1953 gefundene Regelung sagte Bundesfinanzminister Schäffer, daß die von ihm

vorgeschlagene Halbierung im wesentlichen angenommen worden sei. Sie sei nur „ein bißchen anders frisiert“ worden. Von anderer Seite verlautet, man habe sich auf 450 Millionen für die Alliierten und 400 Millionen für die Deutschen geeinigt.

Die drei Außenminister der Westmächte werden am Freitag nachmittag in Bonn eintrafen. Schuman wird um 16 Uhr aus Straßburg erwartet, Eden folgt ihm um 17 Uhr und Acheson trifft zwischen 16 und 17 Uhr aus Washington ein. Alle drei kommen auf dem Luftwege in Wahn bei Bonn an und werden dort durch den Bundeskanzler empfangen.

Ein amerikanischer Sprecher sagte in diesem Zusammenhang, daß für Samstag früh eine Konferenz der Außenminister der drei Westmächte vorgesehen sei, die am Samstag nachmittag mit dem Bundeskanzler fortgesetzt werden soll. Möglicherweise werde auch am Sonntag vormittag noch eine Vierer-Konferenz stattfinden. Es sei auch möglich, daß die drei Hochkommissare am Freitag noch einmal kurz mit dem Kanzler zusammenkommen, wenn es die Besprechungen ihrer Experten über die genauen Vertragsformulierungen notwendig machen sollten. Eine solche Zusammenkunft würde aber nur den Charakter einer Prüfung der Formulierung haben.

Die Integrationsklausel wird nach Außenminister amerikanischer Sprecher im Generalvertrag enthalten sein. Möglicherweise wird zu ihrer Interpretation ein deutsch-alliiertes Briefwechsel stattfinden.

Der Bundeskanzler beabsichtigt, wie aus unterrichteter Quelle verlautet, seinen Besuch in Paris zur Unterzeichnung des Vertrags über die europäische Armee einige Tage auszuweiten, um mit französischen Politikern Fühlung nehmen zu können.

Schumacher fährt stärkstes Geschütz an

„Wer dem Generalvertrag zustimmt, hört auf, ein Deutscher zu sein“

Bonn (UP). Der erste Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Dr. Kurt Schumacher, warnte den Bundeskanzler und seine Regierung in einem Interview mit dem Bonner UP-Korrespondenten Rüdiger von Wechmar vor der Unterzeichnung der deutsch-alliierten Verträge. Die Sozialdemokraten, so sagte er, würden ihren Kampf gegen das Vertragssystem auf den Tenor abstimmen: „Wer diesem Generalvertrag zustimmt, hört auf, ein Deutscher zu sein.“

Die für Montag vorgesehene Unterzeichnung der Verträge durch die Außenminister der Signatarstaaten nannte er „zu-vor-sitzende“, eine ganz plumpe Siegesfeier der alliierten-kerklichen Koalition über das deutsche Volk. Weder die sozialdemokratischen Mitglieder des Bundestages, noch der Präsident des Bundesrates, Ministerpräsident Kopf (SPD), würden einer Einladung der Bundesregierung zur Teilnahme an den Unterzeichnungsfeierlichkeiten im Bundesratsaal Folge leisten. Eine solche Einladung wäre auch eine „Schamlosigkeit“.

Deutsche Divisionen würden das Stärkeverhältnis in der Welt überhaupt nicht verändern, meinte Dr. Schumacher, weil der Osten mit der Aufstellung der gleichen Anzahl Divisionen antworten werde. „Man kann die deutsche Einheit nicht auf militärische Drohungen abstellen. Das zeigt, daß man sie gar nicht will.“ Die Überwindung eines toten Punktes hänge davon ab, daß die Amerikaner und Russen ins Gespräch kommen und sich über

die Verteilung der Welt einigen. Deutschland sei dabei nur eine ganz kleine Funktion. Die Sowjets seien zudem stark genug, daß sie sich eine Politik der vollendeten Tatsachen nicht gefallen zu lassen brauchten.

Der Bundeskanzler könne jetzt von dem, was er eingefädelt habe, nicht mehr zurück. „Er kann bloß weg“. Bei einer Ablehnung der Ratifizierung durch das Parlament werde man mit den Alliierten erneut verhandeln müssen.

Zu dem Argument der Alliierten „Besatzungsstatus oder Deutschlandvertrag“ meinte der SPD-Vorsitzende, selbst wenn die Verträge angenommen werden, bleibt das Besatzungsstatut auch in Kraft. Die Notstandsklausel werde den Alliierten die Möglichkeit geben, im deutschen Namen mit deutscher Zustimmung „Kriege zu erklären und Friedensverträge abzuschließen“, sagte Schumacher.

Für die nach der Ratifizierung der Verträge notwendigen militärischen Vorbereitungen in der Bundesrepublik kündigte der SPD-Vorsitzende den heftigen Widerstand der Sozialdemokraten an. „Wir werden eine Propaganda entfachen, die stärker ist als alles, was wir bisher je gemacht haben“. Es sehe im übrigen so aus, als ob deutsche Soldaten notwendig seien, um in Tunesien für Frankreich Ordnung zu halten oder den Krieg in Indochina zu führen. Außerdem werde man feststellen, daß die Rüstungsanstrengungen in der Bundesrepublik die Rohstoffe für den zivilen Bedarf vom Markt verschwinden lassen.

(Coovriacht 1952 by United Press)

Deutschland erhält 1700 Flugzeuge

Die Gliederung der künftigen deutschen Truppen — Ein Verteidigungsministerium in Bonn

Bonn (UP). Deutschland wird in der geplanten Europa-Armee mit 32 Panzerbataillonen und 76 Infanteriebataillonen vertreten sein. Die Gesamtzahl der deutschen Soldaten wird über 300 000 Mann betragen. Die Wehrpflicht soll auf 18 Monate festgesetzt werden.

Die deutschen Heeresverbände gliedern sich in zwölf Divisionen (Kampferbände). Diese wiederum sind wie folgt zusammengesetzt: 1. vier Panzerdivisionen mit je vier Panzerbataillonen, vier Infanteriebataillonen und einer Artillerieabteilung. 2. vier Panzerbegleitdivisionen mit je drei Panzerbataillonen, sechs Infanteriebataillonen und einer Artillerieabteilung. 3. vier Infanteriedivisionen mit je drei Infanterieregimentern, einem Panzerbataillon und einer Artillerieabteilung.

Die Friedensstärke der Divisionen liegt bei ungefähr 13 000 Mann. Auch die nicht gepanzerten Verbände werden weitgehend motorisiert. Jede Division erhält ihre eigenen Aufklärungs-, Pionier- und Versorgungseinheiten. Die Artillerieverbände sind mit leichten und mittleren Haubitzen ausgerüstet.

Rund 80 000 Deutsche werden für die taktischen Luftstreitkräfte benötigt. Die Bundesrepublik darf Jagd-, Aufklärungs-, leichte Kampf- und Transportverbände aufstellen.

Die nationale Grundeinheit bei den Jägern ist mit 75 Maschinen ausgerüstet, bei den anderen Verbänden schwankt die Stärke zwischen 30 und 50 Maschinen. Die gesamten Luftstreitkräfte der Europa-Armee sollen rund 5000 Maschinen stark sein. Deutschland erhält davon einen prozentualen Anteil von etwa 1700 Maschinen. Die strategische Luftwaffe untersteht der NATO direkt.

Deutschland wird rund 30 Generale für die Europa-Armee stellen. Außer den 12 Divisionen wegen wahrscheinlich 4 der 14 integrierten europäischen Korps von Deutschen befehligt. Vier weitere deutsche Generale sind als Chiefs der Generalstäbe von Armeekorps vorgesehen. Auch im zentralen europäischen Generalstab wird die Bundesrepublik antelmäßig — das heißt — mit rund 36 Prozent aller Offiziere — vertreten sein. Es sind ferner Chiefs der Generalstäbe der europäischen Armee, der Luft- und der Seestreitkräfte vorgesehen, auch dort sind die Deutschen antelmäßig beteiligt.

Die Besetzung der höheren Militärstellen bis einschließlich Divisionskommandeur wird vom Verteidigungskommissariat mit einstimmiger Billigung des Ministerrats vorgenommen. Die operative Führung der Europa-Armee liegt im Krisenfall bei der NATO. Es

gibt im Frieden keinen europäischen Oberbefehlshaber. Der zentrale europäische Generalstab leitet nur die Aufstellung und Ausbildung der Streitkräfte.

In Bonn wird außer der Befehlsstelle des Zonenbefehlshabers noch ein Verteidigungsministerium eingerichtet. Der Zonenbefehlshaber ist ein Beauftragter des Verteidigungskommissariats und untersteht diesem in allen militärischen Fragen. In verwaltungstechnischen Angelegenheiten dagegen untersteht dem nationalen Verteidigungsminister.

Dem zivilen Verteidigungskommissariat, dem neun Delegierte, darunter zwei Deutsche angehören, untersteht der zentrale Generalstab. Im Kommissariat sollen besondere Abteilungen für militärische, finanzielle, wirtschaftliche und verwaltungstechnische Fragen gebildet werden. Ein weiteres Organ, der Ministerrat, ist praktisch der „Bundesrat der Verteidigungsgemeinschaft“. In ihm ist jedes Land mit einem Sitz vertreten. Bei besonders wichtigen Fragen haben die Stimmen der größeren Länder anderes Gewicht, das sich aus dem militärischen und finanziellen Beitrag der Teilnehmer errechnet.

Koalition wird Debatte ablehnen

Bremer Landtag gegen Generalvertrag — Neuer Appell des Bischofs Dibelius

Bonn (E.B.). Die Regierungsparteien werden eine Debatte über die Vertragswerke mit dem Westen in der Sondersitzung des Bundestages am Freitag ablehnen. In Kreisen der Koalition wird betont, daß der Auswärtige Ausschuß des Bundestages vom Bundeskanzler über den Inhalt der Verträge unterrichtet worden sei. Die Unterzeichnung sei überdies noch nicht bindend. Der Bundestag werde ausreichend Gelegenheit haben, zu den Vertragswerken Stellung zu nehmen, wenn sie dem Parlament nach der Unterzeichnung zur Ratifizierung vorgelegt werden. Die SPD-Bundestagsfraktion will in einem Antrag den Bundeskanzler ersuchen, ein Weißbuch sämtlicher Texte des Deutschland-Vertrages und des Europa-Armee-Vertrages den Abgeordneten vorzulegen.

Die Bremer Bürgerschaft (Landtag) stimmte überraschend einem Dringlichkeitsantrag der KPD zu, in dem gegen die bevorstehende Unterzeichnung des Deutschland-Vertrages durch Bundeskanzler Dr. Adenauer protestiert wurde. Für die Annahme des Antrags stimmten 56 Abgeordnete der KPD, SPD, des BHE, der SRP und der Wählergemeinschaft der Fliegergeschädigten. Gegen den Antrag sprachen sich 22 Abgeordnete der CDU, FDP und DP aus.

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands, Bischof Dibelius, hat in der Zeitschrift „Die Kirche“ erneut zu Verhandlungen über die Wiedervereinigung Deutschlands aufgerufen. Dabei mahnte der Bischof: „Es soll um die Wiedervereinigung keinen Krieg geben. Aber es soll Gespräche geben hinüber und herüber. Es soll Vereinbarung und Verständigung geben“. Solange die Aufspaltung bestehe, würden Deutschland und Europa nicht zur Ruhe kommen. „Kriege sollen nach Gottes Willen überhaupt nicht sein. Aber wenn Deutsche auf Deutsche schließen, dann ist das ein Verbrechen ohne gleichen. Wir werden nicht aufhören zu sagen: ihr Politiker seid unserem Volke die Wiedervereinigung schuldig.“ Es gelte, den guten Willen unter durchschlagenden Beweis zu stellen. Darauf warte das deutsche Volk, darauf warte auch die Evangelische Kirche.

Acheson nach Bonn abgeflogen

USA-Kongreß wird bald ratifizieren

Washington (UP). Der amerikanische Außenminister Acheson ist von Washington nach Bonn abgeflogen, um dort die deutsch-alliierten Ablösungsverträge zu unterzeichnen. Acheson, der Präsident Trumans Flugzeug „Independence“ benutzt, wird von seiner Frau, von Sonderbotschafter Jessup, Unterstaatssekretär Perkins und noch einiger Beamten des Außenministeriums begleitet. Ein Teil der amerikanischen Delegation ist schon vorausgereist.

Auf einer Pressekonferenz sagte der Minister, er habe nicht die Absicht, auch Berlin zu besuchen. Zugleich sprach er die Hoffnung aus, daß der amerikanische Kongreß der Deutschlandvertrag und das Protokoll über die Zusammenarbeit zwischen Europa-Armee und NATO noch vor seiner Vertagung ratifizieren werde. Die zuständigen Kongreßausschüsse hätten bereits zugesichert, die Beratungen über diese Verträge unverzüglich nach ihrer Unterzeichnung aufzunehmen.

Im weiteren Verlauf seiner Erklärungen äußerte Acheson noch: 1. Die USA seien von der Notwendigkeit einer Lösung der Tunesienkrise überzeugt. Sie versuchten jedoch nicht, Frankreich ihre Meinung in dieser Angelegenheit aufzuzwingen. 2. Es sei nicht zu treffend, daß die USA auf Großbritannien einen Druck ausübten, um eine beschleunigte Regelung des anglo-ägyptischen Konflikts zu erwirken. 3. Die USA befürworteten nach wie vor eine stärkere Liberalisierung des internationalen Handels, dessen Ausbau im Verteidigungsprogramm der freien Welt eine bedeutende Rolle spiele. 4. Es sei sehr wichtig, den geplanten amerikanisch-australisch-neuseeländischen Sicherheitsrat unverzüglich ins Leben zu rufen.

Eden plant Besuch in Berlin

Englands Alliierte sollen Militärdienstzeit verlängern

London (UP). Der britische Außenminister Eden hofft, anlässlich seiner Reise nach Deutschland die britische Besatzungszone besuchen und auch nach Berlin reisen zu können, gab das Foreign Office bekannt. Eden reiste am Mittwochmittag nach Paris, wo er mit seinem französischen Kollegen Schuman zusammentraf. Am Donnerstag begab er sich nach Straßburg zur Teilnahme an der Konferenz des Europa-Rates.

Seitens der Labour Party wurde im Unterhaus die Forderung unterbreitet, die britische Regierung solle einen stärkeren Druck auf ihre Verbündeten ausüben, damit auch diese ebenso wie Großbritannien eine zweijährige Militärdienstpflicht einführen. Der ehemalige britische Verteidigungsminister Shinwell erklärte in diesem Zusammenhang noch, daß die Verteidigungslasten innerhalb der NATO keineswegs gleich verteilt seien. Mehrere NATO-Staaten weigerten sich noch immer, die Militärdienstzeit zu verlängern. Als Sprecher der Regierung erklärte Unterstaatssekretär Birch, er bedauere, daß der auf diese Staaten ausgeübte Druck erfolglos geblieben sei, obwohl im Interesse der westlichen Verteidigung eine allgemeine Verlängerung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre als notwendig erachtet werde.

Leichte Entspannung in Tunesien

Proteststreik in Algerien — Faruk soll das Parlament einberufen

Tunis (UP). Der französische Generalresident in Tunis hat das nächtliche Ausgehverbot im französischen Protektorat aufgehoben und die Freilassung von 450 verhafteten Nationalisten verfügt. Der Oberkommandierende der französischen Streitkräfte in Tunis, General Pierre Garbay, der für die Aufrechterhaltung der Ordnung während des Belagerungszustandes verantwortlich war, ist nach Paris geflogen, um Besprechungen mit französischen Regierungsstellen zu führen. Auch der französische Minister für ehemalige Kriegsteilnehmer, Emanuel Temple, ist nach einem einwöchigen Aufenthalt in Tunis nach Frankreich zurückgekehrt.

Die kommunistischen Zentren Algeriens haben zu einem Proteststreik gegen die Verbannung des Nationalistenführers Messali Hadsci aufgefordert. Der Streikaufruf ist gemeinsam von der kommunistischen Partei und der nationalistischen algerischen Partei (MTLD) unterzeichnet. Messali Hadsci, der Führer der MTLD, wurde in der vergangenen Woche nach Niort in Frankreich deportiert.

Die WaFd-Partei wird König Faruk um die Einberufung einer neuen Sitzung des aufgelösten Parlaments bitten, in dem der WaFd über die Mehrheit verfügte. Dieser Antrag stützt sich auf das Argument, durch das kürzliche königliche Dekret über die einstweilige Hinausschiebung der Wahlen sei das Dekret über die Parlamentsauflösung aufgehoben worden. Das alte Parlament müsse aus diesem Grunde wieder zusammentreten.

Das britische Außenministerium kündigte an, im kommenden Monat werde in London eine Konferenz der britischen diplomatischen Vertreter im Nahen Osten stattfinden. Zweck dieser Konferenz soll eine Überprüfung der britischen Nahost-Politik und die Festlegung des zukünftigen Kurses sein.

Natal-Senator droht Malan

Mit Austritt aus der Südafrikanischen Union

Kapstadt (UP). Der Leiter der United Party in der vorwiegend englisch-sprachigen südafrikanischen Provinz Natal, Senator G. Heaton Nicholls, drohte mit dem Austritt Natal aus der Südafrikanischen Union, falls die südafrikanische Bundesregierung trotz aller Proteste der Opposition das Gesetz über die Bildung des parlamentarischen Gerichtshofs in Kraft setze.

In der Debatte des Senats über das neue Gesetz sagte Nicholls, falls die Bundesregierung die Verfassung mifachte, unter der die vier Provinzen (Natal, Kapprovinz, Transvaal und Oranje-Freistaat) sich zusammengeschlossen haben, dann halte Natal sich auch nicht mehr an die Verfassung gebunden und werde aus der Union austreten. Die in Opposition zu Malan stehende United Party verfügt in Natal über eine starke Mehrheit.



Erste Flugzeuglandung auf dem Nordpol Eine Maschine der US-Luftstreitkräfte führte die erste Flugzeuglandung auf dem Nordpol aus. Die zweimotorige C-47 war von einem Stützpunkt der USA-Luftwaffe auf „Fletcher Island“ gestartet, einer riesigen treibenden Eisscholle, die sich gegenwärtig 210 km vom Nordpol entfernt befindet. Zwei Insassen des Flugzeugs hielten auf dem Nordpol, der mit leeren Treibstofffassern gekennzeichnet wurde, das Sternbanner.

Abs und Böhm beim Bundeskanzler

Die Krise noch nicht beigelegt - Schumacher schrieb an Adenauer

Bonn (UP). Die Krise bei den Wiedergutmachungsverhandlungen mit Israel konnte noch nicht beigelegt werden. Der ersten Aussprache des Bundeskanzlers mit dem Delegationschef, Professor Böhm, der um seinen Rücktritt nachgedacht hat, folgte eine zweite, an der auch der Leiter der deutschen Delegation bei den Londoner Schuldenverhandlungen, Hermann Abs, teilnahm. Professor Böhm erklärte im Anschluß an diese Unterredung einem Vertreter des Bundespresamts, er habe sein Rücktrittsgesuch nicht zurückgezogen. Seine Angelegenheit werde noch einige Tage in der Schwebe bleiben, da noch Verhandlungen im Gange seien. Abs betonte, die Bundesregierung werde ihr Versprechen einhalten und zu Beginn der zweiten Phase der Haager Verhandlungen konkrete Vorschläge über die mögliche Höhe der deutschen Wiedergutmachungsleistungen machen. Abs hatte bisher abwarten wollen, welche jährliche Leistungsfähigkeit die Londoner Schuldenverhandlungen ergeben würden.

Die Beziehungen zwischen Schuldenkonferenz und Wiedergutmachungsverhandlungen hat der SPD-Vorsitzende Dr. Schumacher in einem Schreiben an den Bundeskanzler aufgegriffen. Darin bat er Dr. Adenauer, unabhängig von der Londoner Schuldenkonferenz dem Juden ein befriedigendes Angebot über Zahlungsfrist und Zahlungssummen vorzulegen. Eine Verkopplung der Londoner mit den Haager Verhandlungen lehnte er nachdrücklich ab, weil sie nicht dem gemeinsamen Willen des Bundestages und der Bundesregierung entsprächen. Während die Schwierigkeiten in London zu einem erheblichen Teil auf die Devisennot zurückgingen, könnte man Transferschwierigkeiten gegenüber Israel durch Naturalleistungen umgehen.

Die CDU/CSU bemerkte zu diesem Thema, die Bereitschaft der Bundesregierung zur materiellen Wiedergutmachung sei auch in der Diskussion um den Rücktritt Professor Böhms unverändert geblieben. Aber schon jeder Privatmann, der auf einen guten Ruf halte, müßte

vor dem Eingehen von Verpflichtungen ernst prüfen, wie weit er imstande sei, seine Zusagen zu erfüllen.

Der militärische Berater der Republikanischen Partei in den USA, General Julius Klein, der sich gegenwärtig auf einer Deutschlandreise befindet, sagte in Bonn, die Wiedergutmachung an den Juden sei eine selbstverständliche Verpflichtung für Deutschland. Er habe Bundeskanzler Dr. Adenauer die Zufriedenheit des amerikanischen Judentums über die Haltung des Kanzlers in der Wiedergutmachungsfrage auszusprechen.

General Klein, der für Senator Taft stimmen wird, sprach die Hoffnung aus, daß General Eisenhower nicht als Präsidentschaftskandidat nominiert wird. Soldaten sollten in einer Demokratie Soldaten bleiben. Auch Taft werde die Europa-Politik der USA fortführen, denn nur ein starkes Europa werde den Krieg verhindern helfen. Taft sei kein Isolationist.

Zu dem bevorstehenden Abschluß der deutsch-alliierten Verträge sagte der General, die Geschichte des nächsten Jahrhunderts werde in den kommenden Tagen in Bonn geschrieben. „Adenauer ist ein halbfahrter Partner des großen Patrioten McCloy“. Er glaube aber nicht, daß die Wiederbewaffnung Deutschlands unbedingt der richtige Weg sei. Klein war von 1934 bis 1939 Kommandeur der jüdischen Kriegsveteranen in den USA.

Der israelische Außenminister Mosche Scharet, der in New York eingetroffen ist, erklärte, wenn die Regierung Westdeutschlands nicht eine Milliarde Dollar als Wiedergutmachung an Israel bezahle, werde sie sich eines ersten Vertrauensbruchs schuldig machen. Der Rücktritt zweier Unterhändler sei eine sehr ernste Warnung an die Adresse der Bonner Regierung, die sich noch zu keinem konkreten Zahlungsangebot bereit erklärt habe. „Es ist daher verständlich, daß wir jeden moralischen Druck der Besatzungsmächte auf die Bonner Regierung begrüßen würden, damit sie ihren Verpflichtungen nachkommt.“

Kontroverse zwischen Schäffer und Küster

Schwerer Angriff gegen die Bundesregierung - Scharfe Antwort des Ministers

Stuttgart (UP). Bundeskanzler Adenauer und Bundesfinanzminister Schäffer wurden von dem Stuttgarter Rechtsanwalt Otto Küster im Süddeutschen Rundfunk wegen ihrer Haltung bei der Frage der Wiedergutmachung gegenüber Israel heftig angegriffen. Küster, der als stellvertretender Leiter der deutschen Verhandlungsdelegation zurückgetreten ist, erklärte, der Wiedergutmachungsplan sei weder an „unmässigen Forderungen Israels“ oder „gar der jüdischen Verbände“ noch an der Transferfrage gescheitert.

„Die Katastrophe kam von einer ganz anderen Seite“, sagte er. „Immer hatte es geheißt: was wir transferieren können, das können wir auch aufbringen. Aufbringen heißt: haushaltsmäßig aufbringen“. Dann habe sich aber „zur Bestürzung“ der Delegation gezeigt, „daß die maßgebenden Faktoren der Bundesregierung nicht bereit waren und zu keiner Zeit bereit gewesen sind, ihre Finanzpolitik so zu gestalten, daß am Haushalt auch nur die bescheidensten Jahresbeträge für die Wiedergutmachung übrig blieben.“

„Als auf höchster Ebene der Leiter unserer Delegation, Professor Böhm, seinen Vorschlag in Bonn darzulegen begann, entfernte sich der Bundesfinanzminister ohne ein Wort mit allen seinen Herren, bis Böhm zu Ende war. Als ich im selben Gremium am 14. Mai meinen eigenen Antrag zu den Ansprüchen der jüdischen Verbände darlegen wollte, lehnte der Bundeskanzler ab, diesen Gegenstand überhaupt zu erörtern. Mit all dem nicht genug, hat Minister Schäffer schließlich zu den rüdesten Formen gegriffen, um mir zu bedeuten, daß ich in seinen Augen nichts sei, als ein überflüssiger Bittsteller.“

Abschließend sagte Küster, „ich appelliere an die deutsche Bevölkerung, ich appelliere vor allem an die jungen, schuldlosen Erben

des Hitlerfuchs, daß sie sagen: „Nein“, daß sie aufschreiben, so wie es bis zur Stunde in Bonn geschieht, wünschten sie in dieser wirklichen Grundfrage unserer nationalen Existenz nicht länger regiert zu werden.“

Bundesfinanzminister Dr. Schäffer nannte in einer Erwiderung die Vorwürfe Küsters „mehr Dichtung als Wahrheit“. „Es ist in der diplomatischen Geschichte noch nie dagewesen“, sagte Schäffer, „daß das Mitglied einer Delegation glaubt, es brauche nicht Instruktionen der Regierung zu empfangen, die sie entsandt habe, sondern es könne der Regierung Instruktionen geben. Es ist noch nie dagewesen, daß das Mitglied einer Delegation glaubt, nicht der Wortführer des Heimatlandes, das ihn entsandt hat, zu sein, sondern der Wortführer des Vertragspartners. Es ist noch nie dagewesen, daß das Mitglied einer Delegation glaubt, es müsse sein Handeln einrichten nach den Gesichtspunkten seines persönlichen Prestiges und nicht nach den sachlichen Notwendigkeiten eines Volkes, dessen Wortführer er sein sollte.“

Zu den „rüdesten Formen“, in denen sich nach Küsters Darstellung der Bundesfinanzminister ihm gegenüber benommen habe, sagte der Minister, er habe dem Delegationsführer, Professor Böhm, auseinandersetzen versucht, was die finanz- und wirtschaftspolitischen Voraussetzungen und Möglichkeiten des deutschen Volkes sind. Daraufhin habe Küster das Gespräch mit dem Bemerken unterbrochen, der Bundesfinanzminister sei nur Fachminister und die Äußerungen eines Fachministers seien für ihn unmaßgeblich. „Daraufhin habe ich dem Herrn Küster erklärt“, fuhr Schäffer fort, „wenn ihm meine Äußerungen unmaßgeblich seien, dann brauche er sie ja gar nicht anzuhören und dann sei seine Gegenwart bei diesem Gespräch überflüssig.“

Grotewohl spricht von Bürgerkrieg

Drei weitere Grenzübergänge gesperrt

Berlin (UP). Der Sowjetzonen-Ministerpräsident Grotewohl erklärte auf einer Kundgebung in Ostberlin, die Unterzeichnung des Generalvertrages rücke Deutschland „in die unmittelbare Nähe des Bürgerkrieges und eines neuen, dritten Weltkrieges“.

Dabei sagte er offen, daß die Pankower Regierung weitere Versuche zu einer Verständigung über die Wiedervereinigung Deutschlands „auf der Ebene von Parlamenten oder Regierungen“ als zwecklos ansehe. Die Westmächte hätten in ihrer letzten Note an die Sowjetunion zu erkennen gegeben, daß sie Vier-Mächte-Verhandlungen nicht wollten. Bundeskanzler Adenauer müsse durch eine oppositionelle „Aktionsgemeinschaft“ gestützt werden, denn nur „die patriotische Widerstandsbewegung in Westdeutschland und die demokratische Staatsordnung“ der Sowjetzone böten die Möglichkeit, „die deutsche Nation zu retten und eine neue Zukunft zu schaffen.“

Das Informationsamt der Sowjetzonenregierung warf den Westmächten vor, Westberlin werde von ihnen als Basis für Terror, Sabotage, Spionage und Provokationen in der Sowjetzone benutzt. Als angebliche Agentenzentren, die mit dem amerikanischen Geheimdienst zusammenarbeiteten, bezeichnete das Informationsamt die Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit und den Untersuchungsausschuß freihändlerischer Juristen. Der Leiter des Untersuchungsausschusses, Dr. Theo Friedenau, sei in Wirklichkeit der „langjährige amerikanische Geheimdienstagent Rechtsanwalt Horst Erdmann“.

Die sowjetischen Behörden haben die amerikanischen und britischen Dienststellen davon in Kenntnis gesetzt, daß am Freitag drei weitere Übergänge an der Zonengrenze geschlossen werden. Es handelt sich dabei um die Grenzübergänge Obisfelde östlich von Fallersleben, Vacha bei Bad Salzungen und Arenshausen in der Nähe von Eisleben.

Sind Ostzonen-Urteile vollstreckbar?

Eine grundsätzliche Frage vor dem Bundesverfassungsgericht

Karlsruhe (UP). Der Erste Senat des Bundesverfassungsgerichtes behandelte die Verfassungsbeschwerde des 27jährigen Ostzonenflüchtlings Gerhard Biszovsky. Der Beschwerdeführer war am 27. Juni 1950 vom Schöffengericht Reichenbach wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil er, ohne im Besitz eines Führerscheins zu sein, einen Mann totgefahren hatte.

Auf Ersuchen des Oberstaatsanwalts in Bautzen (Sowjetzone) um Rechtshilfe zur Vollstreckung des Urteils an dem nach Westdeutschland geflüchteten Angeklagten ordnete das südwürttembergische Justizministerium die Vollstreckung an. Biszovsky legte daraufhin Dienstaufsichtsbeschwerde ein, die jedoch abgewiesen wurde. Nach erneuter Vorladung erhob er Verfassungsbeschwerde mit dem Antrag, die Tübingener Verfügung aufzuheben. Er begründete seine Beschwerde mit dem Hinweis, daß das in seiner Abwesenheit gefällte Urteil „unmenschlich hart und grausam“ sei.

Er motivierte seine Flucht nach Westdeutschland mit der in Aussicht stehenden Einweisung in den Uranbergbau nach Aue.

Der Vertreter des Bundesjustizministeriums, Oberstaatsanwalt Dr. Nüse, betonte demgegenüber, nach der von den Alliierten 1945 herausgegebenen Verlautbarung, daß Deutschland in den Grenzen von 1937 eine Rechtseinheit bleibe, müsse in straf- und zivilrechtlichen Dingen diese Rechtshilfe auch heute noch gewährt werden. Außerdem entspräche der Gedanke der Aufrechterhaltung der Rechtseinheit dem Zusammengehörigkeitsgefühl aller Deutschen. Auch unter Berücksichtigung der Tatsache, daß sich die Sowjetzone immer mehr dem Aufbau der Sowjetunion und der sogenannten Volksdemokratien anpasse und den Volksrichtern in den meisten Fällen eine Befähigung zur Ausübung des Richteramtes abgesprochen werden müsse, könne doch nicht die Rede davon sein, daß die Behandlung krimineller Vergehen und Verbrechen von vornherein rechtswidrig sei. Die Bundesrepublik habe an der Gewährung von Rechtshilfe aber auch deshalb ein Interesse, weil sie verhindern müsse, daß Westdeutschland von Verbrechern aus der Ostzone überschwemmt wird. Rechtshilfe solle und dürfe in jedem Falle gewährt werden, es sei denn, daß im Urteil lägen nur politische Motive zu Grunde.

Als Vertreter des zuständigen Landesjustizministeriums in Stuttgart erklärte Regierungsdirektor Bogenrieder, die Strafe von zwei Jahren Gefängnis könne im vorliegenden Falle keineswegs als „unmenschlich“ bezeichnet werden. Die Verfassungsbeschwerde des Antragstellers sei zu verwerfen, da dieser keinesfalls strafrei ausgehen dürfe. Das Bundesverfassungsgericht setze die Urteilsverkündung bis zu einem späteren Zeitpunkt aus.

Neue Demonstration auf Kojé

Protest der koreanischen Kommunisten

Seoul (UP). Vizeadmiral Turner Joy, der als Leiter der alliierten Waffenstillstandskommission in Korea abgelöst wurde, erklärte bei seiner Amtsniederlegung, es gäbe nichts mehr zu verhandeln; die Entscheidung liege bei den Kommunisten, die bisher auch nicht mit einer einzigen Tat ihren ernstlichen Wunsch bewiesen hätten, das Ziel der Verhandlungen zu erreichen.

Im Lager kommunistischer Gefangener auf der Insel Kojé kam es zu einer neuen Demonstration. Gegen die Zwischenfälle im Lager Pusun, bei denen ein Gefangener erschossen und 85 verletzt wurden, protestierte General Nam Il, der Chef der kommunistischen Waffenstillstandskommission. Der „Mord“ an dem Gefangenen bewiese, daß der von den Alliierten verkündete Grundsatz der freiwilligen Rückführung der Gefangenen „großer Schwindel“ sei. Vizeadmiral Joy entgegnete, die Erklärungen Nam IIs seien „kindliche Verdrehungen“ der Tatsachen.

Alliierte Jagdbomber führten am Donnerstag einen schweren Angriff gegen ein Rüstungszentrum und Nachschublager in der Nähe der nordkoreanischen Hauptstadt Pjongyang und die Hafenstadt Chinnampo an der Westküste. An Fabrikgebäuden und Hafenanlagen wurden schwere Zerstörungen festgestellt. Die Angriffe begannen im Morgengrauen und erstreckten sich über den ganzen Tag. Aufklärer hatten in dem bombardierten Gebiet große Nachschubansammlungen festgestellt.

Putschversuch in Argentinien

Buenos Aires (UP). Die argentinische Regierung gab erst jetzt Einzelheiten eines Staatsstreiches bekannt, den die Opposition angeblich für den Februar dieses Jahres geplant hatte. Organisator des Putsches soll ein Oberst gewesen sein, der sich der Verhaftung jedoch durch Flucht entziehen konnte. Mindestens 500 weitere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sollen hinter ihm gestanden haben. Bei dem Staatsstreich sollte eine Abteilung der Verschwörer in die Residenz des Präsidenten eindringen und Perón mit seiner Frau festnehmen. Eine andere Gruppe war beauftragt, das Polizeipräsidium zu besetzen, während eine dritte das Hauptpostamt und die Rundfunkstation zu überrumpeln hatte. Die Verschwörer sollen eine Art Freimaurerloge gebildet haben, der sie den Namen „Sol de Mayo“ gaben.



Sowjetischer Besuch beim Alten Fritz

Potsdam ist nach wie vor eine „Soldatenstadt“ geblieben, wenn sich auch das Müllerey völlig gewandelt hat. Eine starke Garnison der sowjetischen Besatzungsstruppen und die Offiziere zahlreicher Dienststellen geben der Stadt Friedrichs des Großen jetzt das Gepräge. Unser Bild zeigt eine Gruppe sowjetischer Soldaten, die das Schloß Sanssouci besuchen wollen, eine der wenigen Erinnerungsstätten preußischer Geschichte, die die architektonischen „Säuberungsaktionen“ überstanden haben.

Umschau in Karlsruhe

Lohnverhandlungen im Brauereiwesen
 Karlsruhe (sw). In Karlsruhe begannen Lohnverhandlungen zwischen dem Südwestdeutschen Brauereiverband und der Gewerkschaft Nahrung und Genuß. Von der Gewerkschaft werden Lohnerhöhungen zwischen sechs und zehn Prozent und eine Besserstellung der weiblichen und jugendlichen Arbeitskräfte gefordert, die nach Ansicht der Gewerkschaft unterbezahlt sind.

Neues Schwimmbad in Durmersheim
 Durmersheim (sw). In Durmersheim im Kreis Rastatt wurde eines der modernsten Freibäder Südwestdeutschlands in Anwesenheit des Arbeitsministers Hohlwegler eröffnet. Das Bad verfügt über ein Sportbecken von 50x15 m und 1,80 bis 3,20 m Wassertiefe sowie über ein 50x10 Meter großes Nichtschwimmerbecken. In einjähriger Arbeit wurde dieses Freibad mit einem Kostenaufwand von rund 250 000 DM gebaut.

Aus der badischen Heimat

Pitt Seeger II. ergaunerte 32 000 DM

Vorkliff wandert auch er ins Zuchthaus
 Mannheim (lrp). Die Große Strafkammer des Landgerichts Kaiserslautern verurteilte den 45jährigen Handelsvertreter Adolf Uhl aus Kaiserslautern wegen fortgesetzten Betruges im Rückfall zu drei Jahren und zehn Monaten Zuchthaus und zu 600 DM Geldstrafe. Die Beweisaufnahme wurde zu einem spannenden Roman. Dem Angeklagten war es gelungen, seit dem Frühjahr 1947 bis zu seiner Verhaftung im Jahre 1950 in fünfzig Fällen einen Gesamtbetrag von über 32 000 DM zu ergaunern. Uhl trat in Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mannheim, Offenbach, Neu-Ulm, München, Fürstfeldbruck, Schwetzingen, Heidelberg, Stuttgart, Kreuznach, Bingerbrück, Wiesbaden und in der Nähe von Düsseldorf als Hochstapler auf. In den meisten Fällen wies er auf angebliche gute Beziehungen zu den Franzosen hin und nannte bekannte Namen, wenn er bei Kaufleuten, Hoteliers, Pfarrern oder Witwen vorsprach, um ihnen als „Weinhändler“ oder „Großkaufmann“ preisgünstige Angebote in Wein, Zucker oder Autoreifen zu machen. Durch sein äußerst gewandtes Auftreten täuschte er seine Opfer, die ihm teilweise Geldbeträge bis über 4000 DM vor Lieferung der Ware zahlten, ohne jemals eine Gegenleistung zu sehen. Abwechselnd nannte Uhl sich Amtsgeschäftler, Staatsanwalt Dr. Wagner aus Kaiserslautern oder auch Chefarzt Dr. Jung vom Städt. Krankenhaus in Mannheim.

Als Oberstaatsanwalt Dr. Kleinschmidt aus Kaiserslautern wohnte der Schwindler vier Wochen bei einer Frau Eislöffel in Grünstadt (Pfalz), der er Heiratshoffnungen machte. Von dieser Frau erhielt er 300 DM für „Amtskleider“ und 250 DM für seine „Entnazifizierung“. Insgesamt schädigte er die Frau um 1 279 DM. Dann, als Amtsarzt Dr. Eckhardt bei einer Frau Brammshuber in Fürstfeldbruck als Weinhändler eingeführt, überredete er die Frau, ihm 4 400 DM zum Ankauf von Getränken zu überlassen. Er lieferte nie. Nach dem Zusammenbruch 1945 wurde der damals bereits sechszehnmal wegen Betruges vorbestrafte Angeklagte von Murnau (Oberbayern) gemacht und übte dieses Amt drei Monate aus. Der Angeklagte war voll geständig und zeigte durch sein Lächeln, daß es ihm immer noch Freude bereite, seine Opfer angeschmiert zu haben. Nach der Urteilsverkündung erklärte er, Revision einlegen zu wollen. Der Strafkammervorsitzende nannte den Verurteilten „Pitt Seeger II.“

Dr. Veit eröffnet „Pforzheimer Woche“
 Pforzheim (sw). Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit, wird bei der feierlichen Eröffnung der 2. „Pforzheimer Woche“, am 30. Mai, die Festrede halten. Vor der Eröffnung der Ausstellung wird die neu aufgebaute Werderbrücke dem Verkehr übergeben.

Altmaterialeinbrüche landen im Gefängnis
 Pforzheim (sw). Die Erste Große Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe verurteilte den vorbestraften 34 Jahre alten Altmaterialeinbrücher Rudolf Klotz aus Pforzheim wegen Diebstahls und Hehlerei zu 20 Monaten Gefängnis und fünf Jahren Berufsverbot. Der bei den Straftaten benutzte Personenkraftwagen mit Anhänger wurde eingezogen. Gegen den mitangeklagten 34 Jahre alten Altmaterialeinbrücher Friedrich Büchler aus Pforzheim wurde wegen einfachen und schweren Diebstahls eine Strafe von zehn Monaten Gefängnis ausgesprochen. Klotz hatte nach einem Einbruch im Januar in ein Anwesen in der Steubenstraße in Pforzheim seinen Kraftwagen zum Abtransport von zwei Säcken gestohlener Messingspäne im Gewicht von über 100 kg zur Verfügung gestellt und war an dem Gewinn beteiligt. Die Angeklagten wirkten ferner mit bei mehreren nächtlichen Einbrüchen in eine Feldscheune der Milchversorgung auf dem Wolfsberg in Pforzheim, bei denen beträchtliche Mengen Kupferkabel, Kupferblech und Aluminiumrollen entwendet und bei Altmaterialeinbrüchern abgesetzt worden waren.

Ein See verschwindet für Wochen
 Der Schwarzenbachstaudamm wird ausgebaut

Baden-Baden (ld). Einen besseren Termin für die Eröffnung des mit einem Aufwand von über einer Million gebauten luxuriösen Strandbades hätten die Baden-Badener Stadtväter nicht finden können: Die namhafteste Konkurrenz, die diesem Bad erwachsen kann, das Schwarzenbachtaubecken im Herzen des Nordschwarzwaldes, ist auch dem größten Schwimmsportfanaliker in diesem Sommer verwehrt. Alljährlich hatten hier Tausende an den Waldändern ihre Zelte aufgeschlagen. Der über zwei Kilometer große Stausee, der durchschnittlich 14 Millionen Kubikmeter Wasser faßt, wird bereits seit einiger Zeit abelassen. Anfang Juni, wenn aus dem

Dr. Veith-verabschiedete sich

Aufruf an die Bevölkerung

Karlsruhe (sw). Wirtschaftsminister Dr. Veit sprach anläßlich der Beendigung seiner Amtszeit als Präsident des Landesbezirks Nordbaden in einem Aufruf der nordbadischen Bevölkerung sowie allen Bediensteten der Staatsverwaltung des Landesbezirks Nordbaden, den Beamten, Angestellten und Arbeitern den Dank für ihre Zusammenarbeit und ihre Leistungen beim Wiederaufbau der zerstörten Gemeinden und Städte aus. In dem Aufruf bittet Wirtschaftsminister Dr. Veit vor allem, den Groll über den Zusammenschluß von Baden und Württemberg zu einem neuen Bundesland beiseitezulegen und mitzuarbeiten an der großen Aufgabe, dieses Land wirtschaftlich, kulturell, sozial und politisch so zu gestalten, daß sich alle darin wohl fühlen und niemand den Zusammenschluß zu bereuen hat. Wirtschaftsminister Dr. Veit bat die Bevölkerung Nordbadens, davon überzeugt zu sein, daß er sich nach wie vor für die Interessen und Anliegen der badischen Bevölkerung einsetzen werde.

Dr. Gurk sprach als OB-Kandidat

Wohleb für Wiederherstellung Badens

Karlsruhe (sw). Der bisherige Staatspräsident Leo Wohleb erklärte auf einer CDU-Kundgebung für die Wahl des Oberbürgermeisters von Karlsruhe, daß es jederzeit möglich sei, durch die Anwendung des Artikels 29 des Grundgesetzes das alte Land Baden wiederherzustellen. Wohleb forderte von der Re-

gierung in Stuttgart, den beiden Landschaften Baden und Württemberg im neuen Bundesland die Selbstverwaltung zu erhalten. Die Gliederung des Landes in diese beiden Landschaften müsse in der Verfassung festgelegt werden.

Wohleb setzte sich auf der Wahlkundgebung für den Vorsitzenden der nordbadischen CDU, Dr. Franz Gurk, ein, der von der Partei als Kandidat für die Oberbürgermeisterwahl aufgestellt worden ist.

Dr. Franz Gurk bezeichnete in seiner Rede die Entwicklung in Stuttgart als „erschreckend“. In Stuttgart habe man das Vertrauen zur Demokratie zerstört.

Hessen droht mit Verfassungs-Gericht

Um das hessische Vermögen in Wimpfen

Stuttgart (UP). Die hessische Landesregierung hat der Regierung des neugebildeten Südweststaates schriftlich mitgeteilt, daß sie das Bundesverfassungsgericht anrufen werde, falls die Südweststaatsregierung ihre Ansicht aufrechterhalte, daß die Stadt Bad Wimpfen zum Hoheitsgebiet des Südweststaates gehöre. Die hessische Regierung weist darauf hin, daß sie auf die Enklave landmäßig keinen Anspruch erhebe, die Frage des hessischen Vermögens in Bad Wimpfen jedoch zunächst durch Gesetz geordnet werden müsse. Außerdem müsse die Grenzfrage nach Artikel 29 des Grundgesetzes geregelt werden.

Südbadischer Städtebund gegründet

Bürgermeister Hollerbach wurde Vorsitzender

Emmendingen (sw). Der Städtebund, der bis 1933 in Baden bestanden hatte und in Nordbaden schon vor geraumer Zeit wieder gebildet worden ist, wurde in Emmendingen für Südbaden wieder gegründet. Bürgermeister Hollerbach, Gaggenau, der zahlreiche badische Bürgermeister der mittleren und kleineren südbadischen Städte begrüßen konnte, sprach über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses, der einer verstärkten Interessenvertretung der mittleren und kleineren Städte und dem ständigen Erfahrungsaustausch dienen soll. In der Aussprache befürwortete die Mehrzahl der Bürgermeister die Gründung des Bundes.

Das Verhältnis zum Verband badischer Gemeinden, dem die meisten Städte bisher angehört, soll gelöst werden. Der Städtebund erstrebt jedoch zur Lösung gemeinsamer Fragen eine gute Zusammenarbeit mit diesem Verband. Die vorläufige Geschäftsführung wurde Dr. Hagen, Karlsruhe, übertragen, der schon Geschäftsführer des nordbadischen Städteverbands und des Städtebundes ist.

Zum vorläufigen Vorsitzenden wurde Bürgermeister Hollerbach aus Gaggenau bestimmt. Als Beisitzer wurden die Bürgermeister Dr. Kist, Bühl, Prestel, Waldkirch, Fehrenbach, Säckingen und Dr. Deufel, Stokkach, gewählt.

Ein Oberlandesgericht in Freiburg?

Ein Antrag des Stadtrats an Stuttgart

Freiburg (sw). Der zweite Bürgermeister der Stadt Freiburg Fritz Schieler schlug als SPD-Abgeordneter der Verfassungsgebenden Versammlung dem Justizminister Viktor Renner vor, das Oberlandesgericht für den Südweststaat nach Freiburg zu verlegen, da sich die Verbindung des bisherigen badischen Oberlandesgerichtes in Freiburg mit der Universität Freiburg als besonders glücklich erwiesen habe. Der Freiburger Stadtrat unterstützte in seiner Dienstagssitzung diesen Vorschlag durch einen förmlichen Antrag an die Stuttgarter Regierung.

bot erhalten, was ihm aber nicht hinderte, vierzehn Tage nach seiner Ausweisung wieder ohne Papiere über die Grüne Grenze eidgenössisches Gebiet zu betreten.

Deutschland für freie Rheinschiffahrt

Lörrach (sp). Auf einer Tagung der internationalen Rheinzentralkommission in Basel trat Ministerialrat Dr. Schneider (Freiburg) für eine freie Rheinschiffahrt von Basel bis Rotterdam ein. Deutschland sei gewillt, hierfür seinen Beitrag zu leisten und auch an allen anderen internationalen Fragen intensiv mitzuarbeiten. Bei einem Besuch des eisassischen Rheintalenskanals bei Ottmarsheim wies der gleiche Redner jedoch darauf hin, daß Baden und die betroffenen Gemeinden im badischen Rheintal erwarteten, daß Frankreich und die übrigen Länder die Probleme, die der Rheintalenskanal mit sich gebracht habe, in Zukunft mit mehr Wohlwollen und Verständnis betrachten möchten.

Feiern zum Gedächtnis der Droste

Meersburg (sw). Der 104. Todestag von Deutschlands größter Dichterin, Annette von Droste-Hülshoff, wird auch in diesem Jahr von der „Bodensee-Vereinigung der Droste-Vereinigung“ begangen werden. Am Todestag der Dichterin, dem 24. Mai, wird an ihrem Grab in Meersburg ein Kranz niedergelegt. Eine Gedichtlesung findet in ihrem Sterbezimmer statt.

19jähriger trank sich zu Tode

Müllheim (sw). Verhängnisvolle Folgen hatte ein Trinkgelage, das ein 19jähriger Maurergeselle mit drei Arbeitskameraden veranstaltete. Zunächst wurde gemeinsam Wein und anschließend ein halber Liter Schnaps getrunken. Während sich seine Arbeitskameraden mit der bis dahin erzielten Wirkung begnügten, leerte der 19jährige nochmals einen halben Liter Brantwein in einem Zuge. Er mußte von seinen Zerkumpanen in bewußtlosem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden, wo er an einer schweren Alkoholvergiftung starb.

Präsidium des Städtetages tagte

Konstanz (sw). Das Präsidium des Deutschen Städtetages erörterte in Konstanz auf einer internen Tagung verschiedene kommunale Fachfragen. An der Tagung nahmen unter anderen die Oberbürgermeister Dr. h. c. Walter Kolb (Frankfurt), Dr. Arnulf Klett (Stuttgart), Thomas Wimmer (München) und der Hamburger Bürgermeister Max Brauer teil.

Sittlichkeitsverbrecher gefaßt

Konstanz (sw). Mitte April war eine 18jährige Verkäuferin in Konstanz auf dem nächtlichen Nachhauseweg überfallen und in bewußtlosem, leicht bekleidetem Zustand in einem Garten aufgefunden worden. Der Täter, ein 19jähriger Hilfsarbeiter, wurde jetzt ermittelt. Er gestand auch, im August vergangenen Jahres einen ähnlichen Überfall auf eine 27 Jahre alte Frau ausgeführt zu haben.

Vier Tage großer Herr

Der verführerische Blanko-Scheck

Eßlingen (dpa). Mit den Worten „So endete die Geschichte des kleinen Wolfgang, der vier Tage lang den großen Herrn spielte“, schloß die Düsseldorf-Polizei am Mittwoch einen Bericht über das „Abenteuer“ des 19-jährigen Wolfgang H. aus Eßlingen, der gestand, einen Blanko-Scheck seines Chefs auf 25 500 DM ausgestellt und abgehoben zu haben. Der junge Mann, der diese Woche von der Kriminalpolizei in einem Düsseldorf-Hotel aufgespürt wurde, war kaufmännischer Angestellter bei einer großen Metallwarenfabrik in Eßlingen.

Den Blanko-Scheck soll er nach Mitteilung der Polizei gestohlen haben. Nachdem er das Geld bei einer Bank kassiert hatte, reiste er nach Frankfurt, dann mit dem Flugzeug nach Hamburg. Dort sah er sich einen Tag um und flog dann nach Düsseldorf, wo ein dringendes Fernschreiben der Polizei aus Eßlingen die Kriminalpolizei allerdings schon alarmiert hatte. Als die Kriminalbeamten Wolfgang im Hotel festnahmen, stellten sie heraus, daß er neue Anzüge für tausend Mark, eine Contax für 1200 Mark, eine goldene Schreibgarnitur und eine goldene Armbanduhr, elegante Schuhe und feinste Ledersachen gekauft und — alles in allem 7 500 DM in vier Tagen ausgegeben hatte. Die Polizei beschlagnahmte die wertvollen Sachen und die restlichen 18 000 D-Mark.

Dr. Müller verlor sein Kontobuch

Die Untersuchungen des Auerbach-Ausschusses

München (UP). Die Mittwochssitzung des Auerbach-Ausschusses im bayerischen Landtag war in erster Linie mit der Suche nach dem Kontobuch des bayerischen Justizministers Dr. Josef Müller ausgefüllt. Müller war ohne diese Unterlagen zur Verhandlung erschienen, aus denen die Höhe der Gelder ersichtlich sein soll, die er von Landesrabbiner Ohrenstein bekommen hat, obwohl der Ausschuss ihm aufgetragen hatte, diese Aufzeichnungen mitzubringen. Der Ausschuss beauftragte daraufhin Müllers Sekretärin, Anna Haaser, das Kontobuch zu holen. Nach 55 Minuten kehrte sie zurück — ohne das Buch. Nun wurden der Justizminister und die Sekretärin in Begleitung eines Abgeordneten auf die Suche geschickt — ohne Erfolg. Das Buch ließ sich weder in Müllers Büro noch in seiner Wohnung finden. Ein weiterer Abgeordneter wurde mit der Sekretärin beauftragt, Müllers Diensträume im Ministerium zu durchsuchen — nichts. Schließlich verpflichtete der Ausschuss den Minister, die Belege bis Freitag beizubringen.

Der Verteidiger Auerbachs, Dr. Klibanaky, beantragte die Haftentlassung seines Mandanten. In dem Antrag Klibanakys heißt es, die Haft sei nicht mehr begründet und auch nicht durch das Argument vertretbar, die allgemeine politische Situation mache sie notwendig. „Ich will mit meiner Person und mit meinem Vermögen dafür einstehen, daß Auerbach sich nicht durch Flucht entzieht, die für ihn vielleicht schlimmer wäre, als ein Zuchthausurteil.“ rief Klibanaky aus.

Todesurteil für Doppelmord

US-Soldaten hatten zwei Deutsche erschossen

Nürnberg (UP). Der neunzehnjährige amerikanische Soldat John F. Vignault wurde von einem amerikanischen Kriegsgericht wegen Ermordung zweier Deutscher zum Tode verurteilt. Das Urteil muß von den Armeebehörden noch bestätigt werden.

Der Soldat war für schuldig befunden worden, am 19. April dieses Jahres auf der Straße Nürnberg-Würzburg den 56jährigen Paul Eckhart und den 26jährigen Lothar Schlosser von hinten erschossen zu haben, als er mit einem zweiten amerikanischen Soldaten im Auto der beiden Deutschen fuhr. Die Leichname wurden aus dem Wagen auf die Landstraße geworfen, worauf beide Soldaten, die sich unerlaubt von ihrer Truppe entfernt hatten, davon fuhren. Nach einem Zusammenstoß ließen sie das Fahrzeug stehen und flüchteten in den Wald, konnten aber noch am gleichen Tage von der Militärpolizei dingfest gemacht werden. Das Verfahren gegen den zweiten Soldaten, Richard A. Hagelberger, wird getrennt durchgeführt und soll am Montag in Nürnberg beginnen.

Ehefrau mit einem Strick erdrosselt

Regensburg (UP). Der 52 Jahre alte Maurer Josef Riederer aus Falkenstein im Landkreis Roding erdrosselte am frühen Morgen seine um ein Jahr ältere Ehefrau mit einem Strick im Bett. Drei Stunden später meldete er selbst den Tod seiner Frau bei der Landespolizei. Ohne die geringste Reue zu zeigen, gestand er, bereits am Vorabend einen Strick zurechtgelegt zu haben, um seine Frau damit zu töten.



Helgoland-Gedenkmärke der Bundespost

Aus Anlaß der im Sommer dieses Jahres vorgesehenen Feier der Freigabe der Insel Helgoland gibt die Deutsche Bundespost eine Gedenkmärke heraus. Sie wurde nach einem Entwurf des Graphikers Goldammer von dem Stecher Leon Schnell gestochen und von der Bundesdruckerei im Stichtiefdruckverfahren gedruckt. Das Motiv zeigt eine Ansicht der Insel, davon in Würdigung der Bedeutung der Hochseefischerei für die Volkswirtschaft einen Fischdampfer.

Statistik der Landesversammlung

Nach Bekenntnissen aufgeschlüsselt
Von den 121 Abgeordneten der Verfassunggebenden Landesversammlung Südwestdeutschlands gehören 51 der evangelischen und 77 der katholischen Kirche an.

Der Eucharistische Kongreß

Die ersten Pilger in Barcelona eingetroffen
In der spanischen Hafenstadt Barcelona, wo am 27. Mai der 35. Internationale Eucharistische Kongreß eröffnet wird, sind jetzt die ersten Pilger aus dem Ausland eingetroffen.

Rafaela Porras seliggesprochen

Die im Jahre 1923 verstorbene spanische Nonne Rafaela Porras ist in der St. Peterskirche in Rom feierlich seliggesprochen worden.

23 Kardinalsitze sind vakant

Mit dem Tode des Erzbischofs von Neapel, Kardinal Ascalesi, zählt das Hl. Kollegium nur noch 47 Mitglieder, so daß nunmehr 23 Sitze vakant sind.

Aus der christlichen Welt

Die Weltreligionen in Zahlen

Eine Aufschlüsselung der Bevölkerung der Erde, die nach den Schätzungen des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen rund 2 399 900 000 Menschen zählt, ergibt nach den neuesten statistischen Angaben folgendes Bild:

Abschluß der Fuldaer Männertagung

„Gottverbundenheit und Arbeit in der Welt“
Die diesjährige Haupttagung der Gemeinschaft der katholischen Männer Deutschlands in Fulda, die unter dem Grundgedanken „Gottverbundenheit und Arbeit in der Welt“ stand, fand mit einem Schlußwort des Projektors der Männerseelsorge, Bischof Dr. Johannes Diez (Fulda) an die rund 150 Vertreter aller deutschen Diözesen und Landesorganisationen ihren Ausklang.

Die Tagung, von der starke Anregungen für die Arbeit in den deutschen Diözesen und die gesamte internationale Männerarbeit ausgehen werden, faßte eine Reihe bedeutsamer Entschlüsse. So wurde von dem Arbeitskreis für Soziales die Bildung christlicher Betriebsgruppen vorgeschlagen, um das Laienapostolat in den Betrieben in die Tat umzusetzen.

„Zentralkomitee der Katholiken“

Zusammenfassung der katholischen Verbände
Als äußere Repräsentanz der 27 Millionen deutschen Katholiken konstituierte sich in Bad Honnef in Anwesenheit von Kardinal Frings das „Zentralkomitee der deutschen Katholiken“.

Jahrestag des „Sacco di Roma“

Am 423. Jahrestag des „Sacco di Roma“ wurden 24 neue Schweizer Gardisten im Belvedere-Hof des Vatikans feierlich vereidigt. Die Gardisten, die den Kantonen Freiburg und Bern entstammen, leisteten den Eid in deutscher Sprache.

Während des „Sacco di Roma“ am 6. Mai 1927 geleiteten 189 Schweizer Gardisten Papst Clemens VII. unter größter Gefahr in die Feste Engelsburg, die von den plündernden Landsknechten nicht genommen werden konnte.

Neue deutsche Ritter vom Hl. Grabe

In der St. Maximilianskirche in Düsseldorf überreichte Erzbischof Dr. Lorenz Jäger von Paderborn als Großprior der deutschen Ordensprovinz 18 neuernannten Rittern des Ordens vom Hl. Grabe die Ordensinsignien.

Propst Asmusen gegen Niemöller

Mitarbeit in der Ökumene gekündigt
In einem Schreiben an die Ökumenische Kommission für Glauben und Kirchenverfassung in London hat Propst D. Hanns Asmusen (Kiel) seine weitere Mitarbeit in der Ökumenischen Bewegung aufgesagt.

Bischof Dibelius: „Ich bleibe dabei!“

Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Dibelius, der im Bremer Dom über „Die Kirche als Macht des Friedens“ sprach, bezeichnete als echte Friedensbeiträge der Kirche folgende Forderungen: Schutz des Kriegsdienstverweigerers aus Gewissensgründen, ausschließliche Verwendung militärischer Rüstung zur Abwehr eines Angriffs und Beseitigung aller Machtbereichsgrenzen und eisernen Vorhänge.

sage, es sei jetzt nicht die Zeit, solche Gespräche in Gang zu bringen, so erklärte er: „Ich werde dabei bleiben!“

Entmythologisierung und Beichte

Wichtige Beschlüsse der Lutherischen Kirche

Die Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands beendete ihre vierte Tagung in Flensburg mit einer eingehenden Aussprache über die Frage der Entmythologisierung des Neuen Testaments.

Die Plenarsitzung der Generalsynode der VELKD stimmte weiter mit großer Mehrheit den vorgelegten einzelnen Abschnitten zur Ordnung des kirchlichen Lebens zu.

Dieser Beschluß bedeutet nicht die Wiedereinführung einer Institution, wie sie die katholische Kirche kennt. Luther hat die Beichte niemals abgeschafft; jedoch ging sie den reformatorischen Kirchen, vor allem unter dem Einfluß der Aufklärung, weithin verloren.

Niemöller fährt nach Paris und Belgien

Kirchenpräsident D. Martin Niemöller wird an einer von 13. bis 18. Juni in Paris stattfindenden „Europäischen Konferenz zur friedlichen Lösung der deutschen Frage“ teilnehmen, die auf Einladung des Chefredakteurs der Zeitschrift „L'Esprit“, Domeneq, zustandekommen ist.



Auf silbernen Schwingen

Roman von Anita Hunter

Copyright by Hamann-Meyerpress

durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(7. Fortsetzung)

„Sheila, du hältst unbedingt die weiblichen Passagiere ruhig. Paß um Gottes Willen auf, daß das verrückte Frauenzimmer, die Schauspielerin, keine Zigarette anzündet, sonst fliegen wir alle in die Luft. Wir schwimmen in Benzol!“

So standen sie alle und starrten wie gebannt zum Himmel hinauf, aber außer der großen Maschine, die über dem Platz kreiste, konnte man noch nichts entdecken.

Helikopter herab, und ganz plötzlich stand die Maschine da — das Wunder war geschehen. Die Männer brachen spontan in ein Hurra aus.

„Bitte, Mrs. Starcke, wollen Sie so freundlich sein.“ Die alte Dame fing zu weinen an. „Ich habe Angst, ich habe so schreckliche Angst.“ Doch Mr. Heartle nahm die kleine gebrechliche Gestalt wie ein Kind in die Arme und trug sie zum Flugzeug.

„Miss Garner, Senatorita Sheila —“ Wie ein Hauch kam der Name über de Alveires Lippen. Sheila beugte sich über ihn „Danke“, murmelte er, „ich danke Ihnen für alles! Ich hole Sie, Sheila, Sie kommen zu mir, zu den Rosen, zu den Blumen. Das weiße Haus wartet —“

Die Presse der ganzen Welt brachte über die Rettung der Passagiere der Da 728 durch Leutnant Stonewell und seinen Helikopter Berichte. Amerika jubelte! Die Reporter bestürmten Sheila, als sie den Flugplatz von Chicago verlassen wollte um endlich nach

und muß sofort unter ärztliche Behandlung kommen! Nein, keinen Protest, Senator“, sagte er, als er sah, daß de Alveires während die Hand hob und auf die Frauen deutete.

„Gut — außer dem Kranken kann ich dann noch einen Passagier mitnehmen, denn de Alveires nimmt zwei Plätze ein.“

„Bitte, Mrs. Starcke, wollen Sie so freundlich sein.“ Die alte Dame fing zu weinen an. „Ich habe Angst, ich habe so schreckliche Angst.“ Doch Mr. Heartle nahm die kleine gebrechliche Gestalt wie ein Kind in die Arme und trug sie zum Flugzeug.

Die Presse der ganzen Welt brachte über die Rettung der Passagiere der Da 728 durch Leutnant Stonewell und seinen Helikopter Berichte. Amerika jubelte! Die Reporter bestürmten Sheila, als sie den Flugplatz von Chicago verlassen wollte um endlich nach

Hause zu fahren. Blitzlichter flammten auf. Man fotografierte Ada Bell mit einem riesigen Orchideenstrauß im Arm. Man interviewte die Besatzung und schrieb lange Berichte über Sheilas tapferes Verhalten.

Er würde gesehen werden, sie würde ihn vielleicht wiedergesehen würde mit ihm sprechen! Auf jeden Fall war ein Verbindungsglied zwischen ihr und diesem Mann vorhanden!

„Hier“, schrie Ada Bell, „hier, hier! O Gott, er sieht uns vielleicht nicht!“ Sie begann wie rasend mit ihrem Taschentuch zu winken.

Unser Rundfunk

VON SONNTAG, 25. MAI 1952

BIS SAMSTAG, 31. MAI 1952

Sonntag, 25. Mai 1952

9.15 Geliebte Musik
9.45 Erzählerwettbewerb
10.30 Orchester Franz Deuber
11.00 Prof. Dr. Döcker: „Wohnen heute und morgen“
11.30 Die Kantate (Händel)
12.00 Musik am Mittag
13.30 „Ehrgeiz“ (Schwäbischer Schwank)
14.10 Chorgesang

15.00 Bunte Melodien
17.00 „Konferenz in Cristobal“ (Hörspiel)
18.00 Leicht beschwingt
20.05 Festliche Operntage Schwetzingen: Iphigene in Aulis
Tragische Oper von Gluck
21.30 Südwest-Tanzorchester
22.00 Serenade in Blau
23.00 Gern gebürte Tanzrhythmen

Montag, 26. Mai 1952

8.15 Melodien am Morgen
8.55 Kleines Konzert
10.15 Schulfunk: Friedrich Ebert
10.45 Musik am Mittag
11.00 (Klassisches Konzertorchester)
13.00 Schulfunk: Das Grab des Tutench-Amun
Nachmittagskonzert (Rundfunk-Orchester)
17.00 Konzertstunde

18.00 Orchester Kurt Rehfeld
19.00 Musik am Abend
20.05 Musik für jedermann
21.00 Zeichen der Zeit (Streifzüge durch 30 Tage Kultur)
22.25 Zeitgenössische Unterhaltungsmusik (Großes Rundfunkorchester)
23.00 „Christopher Fry“ (Punkessay)
23.30 Musik zur Nacht (Dvorak)

Dienstag, 27. Mai 1952

10.15 Schulfunk: Das Grab des Tutench-Amun
11.15 Kleines Konzert
12.00 Musik am Mittag
13.00 Schulfunk: Wir singen
15.30 Gerh. Wehner am Klavier
16.00 Nachmittagskonzert (Egk, Tschakowsky; Rundfunk-Symphonieorchester)

17.05 Flöte Rhythmen
18.00 Besichte von internationalen Eifererinnen
18.30 Deutsche Volkslieder
20.00 Konzert des Boston Symphony Orchestra (Berlioz, Brahms, Schumann, Ravel, Strauss)
21.10 Frühlicher Ausklang
21.10 Unterhaltungsmusik

Sonntag, 25. Mai 1952

11.00 Musik zum Sonntag
13.15 Zur Mittagsstunde
13.00 Mittagskonzert mit Berichten von internationalen Eifererinnen auf dem Nürnbergring
14.15 Mozart: Sinfonie concertante Es-Dur
14.45 Chorgesang
15.30 „Start und Ziel“

18.30 Orchester Milo Karacz
20.00 Richard Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg (2. Aufzug)
22.20 Darius Milhaud: „Scaramouche“ für zwei Klaviere
23.30 Pierre Louys: Die Lieder der Billis
23.00 Gäste aus London

Montag, 26. Mai 1952

10.30 Schulfunk: Vinzenz von Paul
11.15 Klänge aus aller Welt (Frankreich)
16.45 Beethoven: Sonate für Violine und Klavier F-dur
17.40 Rheinland-Pfalz: Die Musik an den Höfen von Trier, Mainz und Mannheim (14. Folge)

18.30 Sonate B-dur für Flöte und Klavier
19.30 Musik zum Feiernabend
20.00 Unterhaltungsmusik — neu aufgenommen
20.35 Hörspiel: „Blick auf Venedig“
21.10 Kleines Zwischenstück
22.30 Jazz und neue Musik (Diskussion)
23.40 Orchester Billy May

Dienstag, 27. Mai 1952

15.00 Schulfunk: Haustiere
15.15 Tübinger Musik der Landschaft
15.45 Hans Himmelherr: Die Kakimos in Alaska
16.00 Konzert des SWF-Orchesters (Frescobaldi, Faure, Tschakowsky)
17.00 Musik zur Unterhaltung
17.40 Frbg.: S. Karg-Ehlerz

18.30 Sonate B-dur für Flöte und Klavier
19.30 Musik zum Feiernabend
20.00 Unterhaltungsmusik — neu aufgenommen
20.35 Hörspiel: „Blick auf Venedig“
21.10 Kleines Zwischenstück
22.30 Jazz und neue Musik (Diskussion)
23.40 Orchester Billy May

Sonntag, 25. Mai 1952

11.00 Internationale Woche für neue Musik
12.00 Sang und Klang
12.05 Musik für alle
13.00 Ein blühendes Rhythmus
15.00 Was ihr wollt
15.30 Mach Dir's bequem
15.45 Poesche der Eisenbahn
17.00 Symphoniekonzert (Pitzner, Mozart, Weber)

18.00 Strauß: Don Quixote (NW)
20.05 „Barbar v. Sevilla“, Kom. Oper v. Rossini (BR)
20.05 Operette, Operette (BR)
20.05 Treffpunkt Münster (NW)
21.15 Orchester der Welt (NW)
22.30 Transmusik (BR)
23.45 Anita erbt ein Schwab (BR)
23.15 Tausend Jahre Schwing (BR)
23.15 Melodie zur Mitternacht (NW)

Montag, 26. Mai 1952

13.00 Musik nach Tisch
13.15 Prestissimo
13.45 Musik für Streicher
15.30 Meister der Romantik
16.00 Italienische Opern
16.15 Unterhaltungsmusik
16.15 Münchener Komponisten
16.45 Melodische Rhythmen
17.05 Volksliedkonzert
17.45 Jetzt ist Feiernabend

18.15 Musikalische Kurzwelt (BR)
19.30 Symphoniekonzert (BR)
20.00 (Mozart, Haydn, Bartok) (NW)
20.00 Der bunte Teiler (BR)
20.00 Zur Unterhaltung (BR)
21.00 „Radio“ (Hörspiel) (BR)
21.10 Bamberger Symphoniker (BR)
22.30 Kleine Abendmusik (BR)
23.15 Jazzklub (BR)
23.30 Kammermusik (NW)

Dienstag, 27. Mai 1952

12.00 Fränk. Landesorchester
13.15 Musik nach Tisch
13.45 Musik für Streicher
15.30 Franz. Kammermusik
16.10 Chormusiken nach christlichen Dichtungen
17.00 Musik und Mode
17.30 Volksliederspiel
17.45 Nach der Arbeit
19.30 Beethovens Klaviertrios

20.00 Aus der Notenmappe (BR)
20.00 Stunde der Melodie (BR)
20.15 Das hört man gern (NW)
21.15 Die bunte Folge (BR)
22.30 Italien. Volksmusik (BR)
22.50 Bizet: Symp. C-dur (NW)
23.05 Abendstudie (BR)
23.40 „Die Frau von der Insel Andros“ (BR)
23.00 Hindemith (NW)

SÜDDEUTSCHER RUNDFUNK
Radio Stuttgart 922 m = 575 kHz
KW 49,75 m = 6030 kHz

Gleichbleibende Sendungen
Nachr. 5.30 (W), 6.00 (W), 7.30 (W), 7.55, 9.00 (W), 12.45, 18.30 (W), 19.30, 2.00, 6.00
Südwestdeutsche Heimatpost: 6.40, 17.40 (W), 19.45, 5.55 (W), 7.55 (W), 8.45 (So), 11.45 (Di, Mi, Do, Sa)
Frauenfunk: 8.00 (W), 14.00 (Do), 16.30 (Di), 18.35 (Fr), 19.30 (Sa)

Kulturumschau: 11.40 (Mo, Fr)
Echo aus Baden: 12.45 (W), Sport: 14.00 (Sa), 18.30 (Do), 19.00 (So), 21.45 (Sa, So)
Zeitscheiben: 14.15 (Sa), 19.45 (Mo-Fr)
Kinderfunk: 14.30 (So, Mi), 15.30 (Mo, Fr)
Wirtschaft: 15.45 (Mo-Fr), 18.30 (Mi), 19.30 (Do, Fr), 21.00 (Di, Fr, Sa)

Mittwoch, 28. Mai 1952

16.00 Südwest-Tanzorchester
20.05 Orchester Traversa-Schöner
20.30 „Pi du schöner Rosengarten“
21.30 Humor bei Beethoven
22.20 Tanz und Unterhaltung von neuen Schallplatten
23.10 Zur Unterhaltung (Karlsruher Unterhaltungsochester)
23.45 Das Nachtliedchen
0.05 Unterhaltungsmusik

16.15 Schulfunk: Wir singen
17.00 Musik am Mittag
18.15 Unterhaltungsmusik
19.00 Schulfunk: Der Fall Zenger
19.30 Heinz Schierle (Akkordeon)
19.50 Carlo Coccioli
16.15 Unterhaltungsweiser
17.15 Studierende der Musikhochschule Stuttgart musizieren (Bach)

SÜDWESTFUNK
Baden-Baden und Freiburg - 963 m
Rheinsender 295 m - Reutlingen 195 m

Gleichbleibende Sendungen
Sendebeginn: 6.00 (W), 7.00 (So), Nachr.: 6.00 (W), 7.00, 8.00, 9.30 (W), 12.45, 17.30 (W), 22.00, 0.00 (Mo), 18.30 (So), 19.30 (Mi), 22.15 (Sa), 22.30 (So)
Andacht: 6.50 (W), 8.30, 9.15 (So), Gymnastik: 7.10 (W), Frauenfunk: 7.55 (Di, Do, Sa), 9.00 (Mo, Mi, Fr)

Eigenprogramme der Studios: 6.10, 11.30 (W), 12.00 (So), 17.40 (W), 19.00 (So)
Fränk. Sprichwörter: 14.30 (Mo-Fr), Böber: 14.30 (Sa), 16.45 (Mi), Kinderfunk: 14.30 (Do), 15.00 (So), Jugend!: 14.30 (Di, Sa), 18.20 (Do), Wissenschaft: 15.00 (Do), 17.00 (Mi), Zeitfunk: 19.00 (Mo-Fr), 19.15 (Sa), 19.40 (So)

Mittwoch, 28. Mai 1952

14.30 Schulfunk: Im Laboratorium Lavoisiers
15.15 Musik zur Unterhaltung
16.00 Max Regier: Streichtrio a-moll
17.00 Händel: Partita für Cembalo
17.15 Aus Wissenschaft u. Technik
17.40 Tüb.: Begegnung mit Schwaben. RHPF.: Schönes Volkslied
18.30 Musik zum Feiernabend

19.30 „Helsinki ruft!“ (Vorberichte zu den olympischen Sommerfesten)
20.00 „Unter dem Malbaum“, Volkslieder-Kantate
20.50 Beliebte Operettenmelodien
21.40 Sang und Klang
22.20 Franz Liszt
22.30 Tanzmusik
0.10 Swing-Serenade

VON ANDEREN SENDERN

Bayerischer Rundfunk (BR) = 375,00 m KW = 48,70 m
Hessischer Rundfunk (HR) = 505,80 m KW = 49,00 m
Nordwestd. Rundfunk (NW) = 309,00 m KW = 41,15 m

Gleichbleibende Sendungen
Nachrichten: 6.30 (W), 7.00 (So), 8.00 (W), 12.45, 17.45 (W), 19.35, 22.00, 0.00
Haus, Hof und Garten: 12.30 (NW)
Nachrichten: 5.05 (W), 6.00 (W), 7.00, 8.00 (W), 8.55 (W), 9.00 (So), 13.00, 19.35 (Sa), 19.55, 22.25 (So), Landfunk: 7.40 (So), 12.30 (W), Frauenfunk: 6.10 (Sa), 6.45 (Mo bis Fr), Sport: 17.15 (So), 19.15 (So), 21.55 (So), 22.00 (Sa)

Bayerischer Rundfunk
Nachrichten: 6.00 (W), 6.45 (So), 7.00 (W), 8.00 (W), 9.00 (So), 12.00, 19.45, 22.15, 0.00
Sport: 13.15 (Sa), 18.00 (So), 19.15 (Mi), 19.35 (Sa), 19.55, 22.25 (So)
Volksmusik u. Landfunk: 11.15 (W)

Hessischer Rundfunk
Sport: 6.45 (Sa), 13.00 (Mi), 13.40 (Sa), 17.00 (So), 19.35 (So), 22.10 (So), 22.00 (Sa)

Mittwoch, 28. Mai 1952

12.00 Opernkonzert (BR)
13.15 Melodien von Lohr (HR)
15.05 Musik zu dritt (HR)
15.30 Klaviermusik (NW)
16.00 Von Melodie zu Melodie (BR)
16.15 Promenadenkonzert (HR)
16.30 Filmmusik (NW)
17.00 Fränkische Komponisten (BR)
19.30 Abendkonzert (BR)
19.30 Schönes Italien (NW)

20.00 „Ein Maskenball“, Oper von Verdi (HR)
20.00 „Die Geisha“, Operette von Sidney Jones (NW)
20.15 Sie wünschent (BR)
21.45 Tönende Leinwand (BR)
22.30 Meister ihr Instrumente (BR)
22.35 Die Kurbel (BR)
22.30 Tänzer. Intermezzo (NW)
23.30 Erich Börschel spielt (HR)

Donnerstag, 29. Mai 1952

10.15 Schulfunk: Der Fall Zenger
11.15 Bizet: 1. Symphonie in C-dur (Londoner Philharmonisches Orchester)
12.00 Klänge der Heimat (Stuttgarter Volksquartett)
13.00 Schulfunk: Heimatkunde
15.30 Walter Dürr am Klavier
16.00 Konzertstunde
16.45 „Blick vom Steinsberg“

17.10 Karlar. Unterhaltungsorch.
18.00 Klänge aus London
20.05 Ein bunter Abend
21.30 „Politik mit Or“ (Hörfolge)
22.20 Chormusik
22.45 „Pan im zwanzigsten Jahrhundert“ (Portr. Jean Glouon)
23.15 NHC-Symphonie-Orchester
23.05 Town-Hall-Konzert
1.00 Unterhaltungsmusik

Freitag, 30. Mai 1952

10.15 Schulfunk: Heimatkunde
12.05 Musik am Mittag (Rundfunk-Unterhaltungsochester)
14.15 Klaviermusik
15.00 Schulfunk: Das Auge von St. Palomar
16.00 Nachmittagskonzert (Rosetti, Haydn, Wolf-Ferrari)
17.00 Fröh und heiter
18.00 Melodien von Strauß

(Pfalzorchest. Ludwighafen)
19.10 Herrmann Mostar: Im Namen des Gesetzes
20.05 Das Staatskapelle (Regen)
20.45 Pflanzplatz: „Arbeitsheute zur linken Hand“
21.00 „Ein dreifach Heil dem Intellektuellen“
22.30 Tanzmusik
23.15 Unterhaltung und Tanz

Samstag, 31. Mai 1952

8.15 Fröhliche Morgenmusik
10.15 Schulfunk:
11.15 Radiische Komponisten (Vogt)
12.00 Fröhles Wochenende
13.00 Fröhliches Schauspieler (Wochenendplauderei mit Volksmusik)
14.00 Stimmen der Heimat
16.00 Bekannte Solisten

19.15 Stuttgarter Volksmusik
20.05 Die Welt ist voller Wunder (Unterhaltsame Wissenschaft)
21.15 Wunderkonzert aus USA
22.45 Kapelle Kurt Drabek
23.15 Melodie zur Mitternacht vom NWDR-Hamburg
0.05 Das Nachkonzert (Brosch, Egk, Rundfunk-Symphonieorchester)

Donnerstag, 29. Mai 1952

15.15 Heimische Künstler musizieren
16.00 Musik am Nachmittag
16.45 Haydn, Schöber
17.40 RHPF.: Nicolaus Vogt, zum Erinnerungstag der Universität Mainz, Freiburg: Der „Tag der Heimat“ in Baden
18.30 Musik zum Feiernabend
20.00 Das Gr. Unterhaltungs-

Orchester des SWF
Hörfolge von Joh. Seibdrift
21.00 Das Prisma (Schubert, Bruch, Haydn; Beethovenorchester Den Haag)
22.30 Heitere Verse v. Paul Schaaf
23.00 Georg von der Vring: Der Totenkopfwärmer
23.15 Ganz leise erklingt Musik...

Freitag, 30. Mai 1952

14.30 Schulfunk: Die Sprache als Quell der Dichtung
15.15 Nachmittagskonzert (Philharmonisches Orchester Freiburg)
16.30 Altitalienische Arien
18.45 Die Kunst des Trinkens
19.00 Sang und Klang im Volkston
19.40 RHPF.: „Brief an eine Rheinländerin“

16.30 Musik zum Feiernabend
20.00 Tonfilmelodien
20.45 Sind die Frauen jünger geworden?
21.40 Die großen Meister (Weber, Mahler; Südwest-Tanz-Orchester)
22.30 Heiteres v. Manfred Lommel
23.15 Für Kenner und Liebhaber (Wahl, Hindemith)

Samstag, 31. Mai 1952

14.30 Wir jungen Menschen
15.00 Aus Opern von Albert Lortzing
16.00 Stimmen der Heimat Südwestdeutschland (Aufsatz zum Sudetendeutschen Tag 1952 in Stuttgart)
17.40 Tübinger: Das Tübinger Akkordeon-Quintett
Rheinland-Pfalz: „Bei Bohne-zielen“ (11. Folge)
18.25 Musik zum Sonntag
18.30 Musik zum Feiernabend
19.00 Stimmen der Heimat
19.15 Zeitfunk
20.00 Musik, die unsere Höre wünschen mit Horst Uhse
22.30 Sportmusik
23.00 Der SWF bittet zum Tanz
8.10 Tanzmusik

Donnerstag, 29. Mai 1952

13.10 Nürnberger Kapellen (BR)
14.35 Volksmusik (BR)
15.30 Tanzmusik (NW)
16.00 Barockmusik (BR)
16.00 Unterhaltungskonzert (HR)
17.30 Rundfunkorchester (BR)
17.45 Gut aufgelegt (NW)
18.45 Heitere Note (NW)
20.00 Wann, wo, wie, warum! (BR)
20.00 Lieblingmelodien (BR)

20.15 Frank Martin: „Et in terra pax“, Oratorium (HR)
20.45 Ich habe ein schönes Schloß, Hörspiel (NW)
21.00 Unterhaltungskonzert (HR)
21.00 Aus Oper und Konzert (BR)
22.30 Tanzmusik (BR)
22.30 Junge Komponisten (NW)
23.05 Tanzmusik (BR)
23.25 Serenade in der Mitternacht (NW)

Freitag, 30. Mai 1952

14.35 Virtuose Kleinigkeiten (BR)
15.30 Nachmittagskonzert (NW)
16.00 Kl. Orchesterkonzert (BR)
16.00 Musik der Romantik (HR)
16.15 Musik aus England (NW)
17.45 Zum Feiernabend (NW)
18.25 Walzer- und Polkaktakt (BR)
19.30 Opernkonzert (NW)
20.00 „Die Freunde von Salamancas“, Komische Oper (BR)

von Schubert (BR)
20.00 Von Strophe zu Strophe (HR)
21.00 Italien. Tanzmusik (NW)
21.15 Symphoniekonzert (BR)
21.15 (Zillig, Egk) (NW)
22.05 Music-Box (NW)
22.30 Balalaika (NW)
23.15 Erinnerung Sie sich (BR)
23.30 Zur guten Nacht (HR)
23.30 Der Tag klingt aus (NW)

Samstag, 31. Mai 1952

12.00 Fröhle Unterhaltung (BR)
13.25 Musikal. Kurzwelt (NW)
14.00 Zum Wochenende (NW)
15.00 Gäste aus Süd u. West (NW)
16.00 Ich freue mich, daß morgen Sonntag ist (BR)
16.00 Mit dem Kabel ins Blaue (HR)
16.00 Fröhre Samstagabend (NW)
17.15 Josef Haydn (BR)
18.00 Am laufenden Band (NW)

19.05 Kleines Abendkonzert (BR)
20.00 Fröhliche Rheinfahrt (HR)
20.00 Das ideale Brautpaar (NW)
20.45 „Pension Fontaine“, eine Brummelgedichte (BR)
21.00 So ein Zufall! (BR)
21.10 J. S. Bach (NW)
22.05 Melodie u. Rhythmus (NW)
23.05 Rendezvous um Mitternacht (BR)

Festliche Operntage im Schwetzingener Schloß

Veranstaltet vom Süddeutschen Rundfunk in den Monaten Mai und Juni

Im sechsten Bande eines dickleibigen Lexikons von 1742 — das ist das Jahr, in dem Carl Theodor mit 18 Jahren seine Pfalz zu regieren begann und soeben seinen Konzertmeister Johann Stamitz entdeckt hatte — konnte „Schwätzingen“ noch in sechs mageren Zeilen abgefragt werden: ... ein schönes lust- und jagd-schloß ... allhier hat sich die Baronessin von Degenfeld, welche sich der Churfürst zu Pfalz ... an die linke hand antrauen ließ, einige Zeit aufgehalten ...

Zehn Jahre später — das war vor genau 200 Jahren — wurde das noch heute erhaltene gemütvoll-biedere Rokokotheater eröffnet. Die daran anschließenden 25 Jahre stellen Schwetzingens Blütezeit dar: Schloß, Zirkelsäle, Park mit Moschee, Tempeln, Nischen und Statuen verschmolzen mit Vers, Szene, Ballett, Oper und Serenade zu einer einzigartigen Kulisse, vor der sich „zur Erholung von Sorgen und Arbeit“ Carl Theodors Leben „privatisime“ abspielte an der Seite auserlesener Gäste, an der Spitze eines bemerkenswerten Gelehrten- und Ministerkollegiums und eifer Künstler-schar von europäischem Ruf. Wer nun je in die Nähe Schwetzingens geriet, veräumte nicht, den Glanz dieser kunstfreudigen Hofhaltung in sich aufzunehmen, und wir heute vermögen fast nur über sporadisch erhaltene Berichte solcher Reisender Blicke in dieses Museenparadies zu werfen. Namentlich aus Mozarts Briefen kennt man den Kreis der hier tätigen Musiker, etwa Holzbauer, der jahrelang die Opern für Schwetzingen schrieb. Danach aber hörte man aus Schwetzingen über ein Jahrzehnt lang das Beste aus aller Welt: bereits 1739 eine Gluck-Oper, dann Opern von Paisiello, Salieri und Piccini,

Hasse und Gretry. Endlich — als Abschluß dieser vielgeprägten Ära — gibt es einen verblüffenden Anlauf zum Ideal des Musikdramas, wie Gluck es mit seinen „Reformopern“ in Wien und Paris demonstrierte. Da — jäh, unerwartet — verloschen alle diese hellen Lichter. Die Pfalz erbte Bayern, der Hof übersiedelte alsbald nach München. Das Jahr 1777 brachte Schwetzingen an Stelle des Märchens den Traum: es singen die Nachtigallen, es tanzen die Blätter, es rauschen die Schwäne, es musizieren die Frösche. Schwetzingen wartet, wartet darauf, wieder Sinn zu finden, wieder Zweck zu haben.

Inzwischen sind die stolzeren Prunkpaläste der Route Karlsruhe-Bruchsal-Mannheim dahingegangen. Schwetzingen aber, beinahe ein Balthasar-Neumann-Bau, ist bestehen geblieben, weit und breit allein überlebend!

Der Süddeutsche Rundfunk Stuttgart hat die sich darbietende Dreifaltigkeit erkannt: die zauberhaften Räumlichkeiten, die zentrale Lage im Herzen dieses neoklassizistischen Sendebereichs (als natürliches Gegenstück zu den Ludwigsburger Schloßkonzerten) und endlich die tiefgreifende Symbolik, die mit ihrer donnerschweifigen Wartezeit hindringt auf die Wiederbelebung dieses einstigen Museen-bosens. Sinnvoll erfolgt die Eröffnung der neuen Festspielreihe 1952 am 24. Mai mit einem Gluck-Zyklus, zu dem die Staatstheater Mannheim, Karlsruhe, Stuttgart und die Stadt, Bühne Heidelberg beitragen. Grundsätzlich aber soll in künftigen Jahren nicht nur Vergangenes wieder lebendig werden, sondern auch Neues — wie es der reichen Tradition entspricht — Gelegenheit zur Bewahrung erhalten.

Problematisches zwischen den Zeiten
Die vierte Symphonie G-dur von Mahler

In der Sendung „Die großen Meister“ am 30. Mai (Freitag) um 21 Uhr spielt das Südwestfunk-Orchester die Symphonie Nr. 4 G-dur von Gustav Mahler.

Gustav Mahler, nur wenig älter als Richard Strauss und Hans Pfitzner, ist eine jener problematischen Musikerschöpfungen auf der Schwelle vom 19. zum 20. Jahrhundert. Der langjährige Direktor der Wiener Staatsoper, dessen Tätigkeit als Dirigent und Regisseur geradezu revolutionär genannt werden muß, war ein Mensch von höchster Sensibilität. Seine neun Symphonien sind kolossale Prunkgebäude, die ganz aus dem Geist des späten 19. Jahrhunderts geschaffen wurden. Hinter der prächtigen Fassade jedoch schwingt die menschliche Tragik des Spätgeborenen, der aus seiner eigenen Zeit heraus die Sehnsucht nach Vergangenen und das Ahnen von Kommendem nicht zu einer Einheit verschmelzen konnte. Was für einen Brahmns etwas in seinem Lied „O, wüßt ich doch den Weg zurück, den Weg zurück ins Kinderland“ noch problemloser Rückblick von einem sicheren Standpunkt aus gewesen ist, wird bei Mahler zum angestrengten intellektuellen Willen nach einer verlorenen Nalvität.

Dies bezeugen jene Stellen in der vierten Symphonie in G-dur, der kürzesten und leichtesten von Gustav Mahlers Symphonien, wo Schubertische Ländlerthemen und Haydnische Beschaulichkeit aufklingen, und wo im letzten Satz ein heiteres Volkslied aus „Der Knaben Wunderhorn“ verwertet wird, das die himmlischen Freuden drastisch und naiv schildert. Daneben stehen dann aber Partien wie der zweite Satz, in denen es von phantastischen Klängen gependert. Hier wird eine Sologeie verwertet, die um einen Ton höher gestimmt ist als sonst üblich. Sie soll nach Mahlers An-

Das Bostoner Symphonie-Orchester
Ein amerikanischer Klangkörper von Welt

Der Südwestfunk überträgt am 23. Mai (Sonntag) um 20 Uhr ein Konzert des Bostoner Symphonie-Orchesters unter Leitung von Charles Münch und Pierre Monteux. Das während der Deutschland-Tournee des Orchesters in Frankfurt aufgenommen wurde. Auf dem Programm stehen Werke von Berlioz, Brahms, Schumann, Ravel und Richard Strauss.

Das Boston-Symphony-Orchestra gehört zu den bedeutendsten Klangkörpern der Welt. Es wurde von Serge Koussevitzky, dem berühmten, im vorigen Jahre verstorbenen russischen Dirigenten gegründet und erwarb sich unter seiner Leitung internationalen Ruf. In Europa ist das Orchester hauptsächlich durch viele Schallplattenaufnahmen bekannt geworden.

Pierre Monteux, der heute 77-jährige Dirigent, ist gebürtiger Pariser. Er war ursprünglich Bratscher und begann seine Dirigentenlaufbahn unter anderem bei der Ballett-Truppe von Serge Diaghilew, wo er bedeutende Werke von Ravel, Debussy und Stravinsky zum erstenmal leitete. Monteux war auch der Dirigent der Uraufführung von Stravinskys „Sacre du Printemps“. Als Gründer und Dirigent des Pariser Symphonieorchesters wirkte er vor allem im Dienste der zeitgenössischen Musik. Schon vor dem ersten Weltkrieg gastierte er in den USA, war dann vorübergehend Leiter des Concertgebouw-Orchesters in Amsterdam und ist seit 1935 ständiger Dirigent des Symphonieorchesters in San Francisco, sowie gefeierter Gast an den Pulten aller bedeutenden Orchester der USA.

Aus der Stadt Ettlingen

Wenn Bienen stechen...

Mit dem Beginn der schönen Jahreszeit wächst auch wieder die Gefahr, draußen im Walde oder auf einer Wiese von einer Biene, Wespe oder gar von einer Hornisse gestochen zu werden. Jeder weiß, daß derartige Stiche unangenehm weh tun und daß sie mitunter, wenn sie empfindliche Stellen treffen, sehr gefährlich werden können, besonders kleinen Kindern.

Interessant ist es, zu hören, daß Wespen und Hornissen den Menschen nur in Notwehr angreifen. Es ist deshalb nicht besonders klug, sie durch Verscheuchen oder wildes Umherschlagen zu reizen. Das beste Mittel (allerdings im Walde nicht anwendbar), um die kleinen Biester abzuhalten sind Rauchwolken. Rauch können weder Wespen, noch Bienen, noch Hornissen vertragen.

Während Bienen den Stachel stets in der Wunde zurücklassen, ist das bei Wespen nicht die Regel. Ist der Stachel in der Wunde geblieben, so sollte er sofort entfernt werden. Dabei muß jedoch sorgfältig zu Werke gegangen werden, denn sonst kann durch die Entfernung des Stachels größerer Schaden angerichtet werden als durch den Stich selbst. Der Stachel der Wespe stellt einen runden Giftack dar. Wird dieser mittels einer Pinzette oder mit den Fingern herausgezogen, so besteht Gefahr, daß das Gift in die Wunde ausläuft. Man tut am besten daran, den Stachel von der Seite und mit dem Fingernagel oder einem Federmesser auszuschieben, so daß das Gift nach außen geleert wird. Unmittelbar darauf soll die Wunde mit einem breiten Umschlag behandelt werden, der aus Brotteig besteht, dem man im Falle eines Wespen- oder Hornissenstiches Essig, im Falle eines Bienenstiches Ammoniak beifügt. Hat man kein Ammoniak zur Hand, so nimmt man Soda.

Der neue Orientierungsplan von Ettlingen zeigt die Lage aller Straßen nach dem neuesten Stand in sehr übersichtlichem Druck. Der Plan ist zum Preis von 70 Pf. in der Druckerei Graf zu haben.

Doppeltes Familienfest

feiern am 24. Mai Herr Heinrich Vogt und Frau Maria geb. Lückmann, wohnhaft Sibyllenstraße 3; sie begehen an diesem Tag das Fest der silbernen Hochzeit. Am 24. Mai 1927 schloß das Ehepaar in Gelsenkirchen den Bund fürs Leben; 1935 kam die Familie nach Ettlingen. Aus der Ehe sind eine Tochter und drei Söhne hervorgegangen. Herr Heinrich Vogt ist seit 1945 Landesgeschäftsführer der DAK für den umfangreichen Dienstbereich von Nord- und Südbaden und der Pfalz, ferner Kreisvorsitzender des sozialpolitischen Ausschusses der CDU, Kreis Karlsruhe-Land und Vorstandsmitglied der DAG.

Am gleichen Tag schließt die älteste Tochter der Familie, Fräulein Maria Vogt den Bund der Ehe mit Herrn Bundesbahn-Assistenten Eduard Pluskota aus Oberhausen/Rhld. Mögen beide Paare noch viele glückliche und gesunde Jahre in unserem schönen Ettlingen verbringen!

Theodor Kiefers letzter Gang

Am Dienstagmittag fand auf dem hiesigen Friedhof die Beisetzung des so rasch aus unserer Mitte geschiedenen Mitbürgers Altgemeinderat Th. Kiefer statt. Dem Wunsche des Verstorbenen folgend wurde die Trauerfeier in aller Stille begangen. Trotzdem folgten neben den Angehörigen eine große Zahl von Freunden und Bekannten dem Trauerzug. Nach der kirchlichen Einsegnung würdigte ein Vertreter der Einheitsgewerkschaft der Eisenbahner, O. Rümmele, MdB, ein Vertreter der Generaldirektion, des Verkehrsrates der Bundesbahnen, des Bad-Eisenbahnerverbandes, des Sozialpolitischen Landesausschusses der CDU, des DGB u. a. die Verdienste des Verstorbenen. Über 40 Jahre war er im öffentlichen Leben auf sozialen, wirtschaftlichen, politischen Gebieten tätig. Weit über seine Heimatstadt Ettlingen und Karlsruhe bekannt, vollbrachte er große soziale Leistungen, besonders für die Arbeitnehmerschaft, zum Wohle der Allgemeinheit. Seine große Sachkenntnis und seine energisch-kameradschaftlich klare Linie, die bei allen Entscheidungen festgestellt wurden, brachten ihm rasch die Anerkennung und Liebe aller Kreise ein.

Die wenigen Worte konnten die Taten und Leistungen des Verstorbenen nicht genügend würdigen. Nur seine Angehörigen und Freunde können den Verlust ermaßen. Die große Anteilnahme aller Schichten und Stände wird für die Hinterbliebenen Trost und Stärke in ihrem herben Schmerz sein. Die Heimatstadt Ettlingen trauert um einen großen Sohn, der für die Stadt und den Albgau Leistungen vollbrachte, die der Nachwelt noch Zeugnis geben von dem Wirken des Verstorbenen.

Bier in Dosen

In den nächsten Tagen wird auch in einigen Ettlinger Feinkostgeschäften Bier in Dosen erhältlich sein, das zur Zeit in Süddeutschland zum ersten Mal der Öffentlichkeit angeboten wird. Das Dosenbier zeichnet sich durch seine praktische Verpackung aus, die nur sehr wenig Raum beansprucht. Das Bier bleibt fast unbegrenzt lagerfähig und bekommt keinerlei Nebengeschmack. Mit 14% und 16% Stammwürzegehalt wird das Getränk von der Brauerei Henniger in Frankfurt auf den Markt gebracht. Es eignet sich besonders für Sport und Reise.

Die Vertrauensstelle für Verlobte und Eheleute in Karlsruhe ist verlegt nach Kriegsstr. 176 II, Ecke Leopoldstraße, Haltestelle Karlsruh. Die Sprechstunden finden statt montags und donnerstags von 17 bis 20 Uhr und freitags von 17 bis 19 Uhr.

Saisonbeginn im Ettliger Bad

Reichtfest anlässlich der Fertigstellung der Kabinenräume

Nach 65 Tagen harter Arbeit am Kabinengebäude des Ettliger Schwimmbads trafen sich am Mittwochabend etwa 120 Arbeiter zum Richtschmaus im „Ritter“. Stadtbaumeister Wolf dankte all denen, die durch ihre Mitarbeit die rechtzeitige Beendigung des Bauabschnitts II ermöglichten.

Bürgermeister Rimmelspacher dankte Stadtbaumeister Wolf für seine unermüdete Arbeit am neuen Bad, bei dem er als Bauleiter und Planfertiger wirkte. Bürgermeister Rimmelspacher erklärte, niemand habe wohl daran gedacht, daß das Gelände einmal für ein Schwimmbad dienen sollte, als es die Stadtverwaltung 1924 kaufte. Heute könne man feststellen, daß allenthalben solche Einrichtungen aus dem Boden wachsen und fast müsse man meinen, es handle sich um eine Modesache, aber nur so lange, wie man die Verschmutzung der öffentl. Gewässer durch Gewerbe und Industrie nicht in Betracht zieht, die trotz Bemühungen der Behörden immer mehr fortschreite. Man wird weiter alle Anstrengungen machen müssen, um der Bevölkerung die technischen Einrichtungen zu

schaffen, die für sauberes Baden unerlässlich sind.

Wenn die Kabinen auf beiden Seiten des Eingangs fertiggestellt sind, dann besteht die Möglichkeit für 6000 Personen, ihre Kleidung abzugeben. Als nächstes ist ein Kinderplanschbecken geplant. In der kommenden Woche soll bereits ein Kinderspielplatz errichtet werden, damit die Kinder von dem gefährlichen Becken ferngehalten werden. Leider müsse sich jeder nach dem Geldbeutel strecken, auch die öffentliche Hand. Deshalb müsse vorläufig der Weiterbau des Bades eingestellt werden. Bürgermeister Rimmelspacher setzte an den Schluß seiner Ansprache die Worte: „Alles was die Öffentlichkeit tut, soll für die Öffentlichkeit sein.“

Trotz des plötzlichen Kälteeinbruchs hatten einige Unentwegte gestern den Weg ins Ettliger Bad gefunden. 120 Personen konnten gezählt werden, denen selbst das Wasser im Schwimmbassin mit +14° C nicht zu kalt war. Um 9 Uhr morgens tummelte sich bereits der erste Badegast in dem ziemlich kühlen Wasser.

Seifenkisten-Rennen verschoben

Das Seifenkistenrennen, das ursprünglich am 8. Juni in Ettlingen abgehalten werden sollte, ist auf Ende Juni verschoben worden, weil sich an dem Derby auch Karlsruher und Durlacher Jugend beteiligen will. Die Bundesmeisterschaften sind erst auf Anfang August festgesetzt, so daß auch für die Ettliger Sieger noch genügend Zeit für das Training bleibt.

Rebelle feiern Urbanusfest

Am Sonntag, 25. Mai, feiert der Verein der Rebelle traditionsgemäß das Urbanusfest. 9 Uhr Festgottesdienst in der Martinskirche, 12.45 Uhr Abfahrt nach Durlach zur Besichtigung der Rebanlagen. Schnitt, Erziehung, Verbrechen der Reben, Schädlingsbekämpfung u. dgl. erklärt Weinbauamtmann Meinke. Nach Rückkehr gegen 16 Uhr Mitgliederversammlung im „Engel“. Die Witzer und Witzerinnen werden gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Kulturfilm-Vorführung im Jugendheim

Heute abend 19 Uhr wird ein Kulturfilm über Peru (Südamerika) gezeigt. Die Vorführung ist für alle Kinder und Jugendliche offen.

Nicht nebeneinander fahren

Beim westlichen Bahnübergang an der Pforzheimer Straße kam es in der vergangenen Nacht nach 22 Uhr zu einem Zusammenstoß. Zwei Radfahrer fuhren talwärts nebeneinander und auf der Fahrbahn anstatt auf dem Radweg. Sie wurden von einem Motorradfahrer, der sie überholen wollte, so gestreift, daß sie zu Fall kamen und leichte Verletzungen erlitten.

Die Stadtpolizei schritt in der vergangenen Nacht gegen einige Ruhestörer ein.

Ein Damenfahrrad

wurde in der Nacht vom 19. auf 21. Mai vor dem Kaufhaus Schneider gefunden. Der rechtmäßige Besitzer kann sich bei der Stadtpolizei im Rathaus melden, um wieder in den Besitz des Fahrrads zu gelangen.

Ehrung für Buchbindermeister F. Klein

In diesem Jahr kann Buchbindermeister Franz Klein, der vor einigen Jahren seinen Spezialbetrieb nach Ettlingen verlegt hat, auf eine 40jährige Geschäftstätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde der Jubilar, der viele Jahre lang u. a. Landesvorsitzender der badischen Buchbindermeister war, bei der Jahresversammlung der Buchbinderinnung Karlsruhe geehrt. Am 18. Mai vollendete Herr Klein außerdem sein 65. Lebensjahr. Wir wünschen ihm noch viele Jahre erfolgreichen Schaffens im wiederaufgebeaten Betrieb.

Im Badischen Kunstverein Karlsruhe

wird am Sonntag, 25. Mai, vorm. 11 Uhr eine Gedächtnisausstellung „Paul Strecker“ und eine Ausstellung von Werken des Münchener Malers Siegfried Herforth eröffnet. Einführende Worte spricht Dr. H. Keil. Öffnungszeiten werktags 10–17 Uhr, sonntags 11–13 Uhr, montags geschlossen.

Suchdienst ehemaliger Panzereinheiten

In Verbindung mit dem Suchdienst des Roten Kreuzes werden die Angehörigen untenstehender Einheiten und die Hinterbliebenen Gefallener und Vermisster gebeten, ihre Adresse dem Suchdienst mitzutellen am Kamerad Karl Wiesenthal, Stuttgart-Vaihingen, Filderstraße 11.

Pz.R. 7, Pz.R. 8, Pz.R. 23 (201), Pz.R. 18, 4. Pz.-Brigade, Pz.Abt. 7, Pz.Abt. 8, Pz.Abt. 508, Pz.Abt. Corsica, Sizilien und Rhodos, Pp.Ers.Abt. 7 und Pz.Ers.Abt. 18.

Pflingsfahrt mit der Sonntagsrückfahrkarte

Die Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten zu Pflingst ist wie folgt festgesetzt worden: Zur Hinfahrt vom 30. Mai 1952, 12 Uhr, bis 2. Juni 1952, 24 Uhr; zur Rückfahrt vom 31. Mai 1952, 12 Uhr, bis 3. Juni 1952, 24 Uhr. Die Ausgabe der Sonntagsrückfahrkarten bleibt auf die durch Aushang bekanntgegebenen Verbindungen beschränkt.

Spinnerlei. Am morgigen Samstag, 24. Mai, feiert unser Mitbürger Leopold Rabold seinen 81. und am 25. Mai Neubürger Karl Mörke seinen 80. Geburtstag. Beide Jubilare erfreuen sich noch bester Gesundheit. Wir gratulieren.

Den Bund fürs Leben schließen: Josef Klein von hier und Margarethe Funk von Ettlingen. Die besten Glückwünsche für die Zukunft.

Bereins-Nachrichten

Das große „Mai-Bockbier-Fest“

des Musikvereins Ettlingen ist nun für Samstag, 24. bis Montag, 26. Mai, aufs beste vorbereitet und für jeder Besucher als ein Erlebnis gestaltet. Wer die Markthalle als Reit- oder Zehnhalle kennt, wird sich beim Besuch des Festes wundern, was feißige Hände zu tun vermögen, um den Mitmenschen Freude zu bereiten. Die Münchner Hofbräuhaus werden Ettlingen wegen solch eines Veranstaltungsraums sicherlich beneiden. Die Vorplätze zur Markthalle werden als Freiluft-raum für übergroßen Besuch des Festes mit farbenprächtiger Beleuchtung hergerichtet und mit allen Erfordernissen ausgestattet. Damit ist also der Beweis erbracht, daß zu diesem Fest die Besucher auf angenehmste Art untergebracht sind. Daß für die ganze Veranstaltung des Festes (mit Ausnahme Tanz) kein Eintrittsgeld erhoben wird, soll hier nochmals erwähnt sein. Das Festabzeichen zu 20 Pf. (Miniaturbierkrug) trägt selbstverständlich jeder Festteilnehmer (Kostenbeitrag).

Das Festprogramm ist morgen Samstag in der Anzeige der Ettliger Zeitung aufgeführt und wird bestimmt alle Festbesucher angenehm befriedigen. Für das leibliche Wohl aller ist bestens gesorgt. Die Schuljugend hat beim Musikverein wie immer, am Montagmittag um 16 Uhr ihre frohe Stunden.

Die Jahreshauptversammlung der Jäger

des Kreises Karlsruhe der Bad.-Württ. Jägervereinnung findet am Samstag, 24. Mai, 15.30 Uhr in den Baumeister-Gaststätten in Karlsruhe statt. Die ursprünglich für den Moninger-Saal vorgesehene Versammlung wird außer der Erledigung der Regularien einen Vortrag des Schöpfers des International als vorbildlich anerkannten Reichsjagdgesetzes, des ehemaligen Oberstjägermeisters Ulrich Scherping bringen. Scherping ist auch der Verfasser des hochinteressanten Buches „Waidwerk zwischen den Zeiten“, das in allen Ländern großes Interesse hervorgerufen hat. Alle Jäger, aber auch jählich interessierte Gäste, insbesondere auch Forstbeamte sind hierzu freundlichst eingeladen.

Vom 1. Juni an wird vom amerikanischen Jagdklub eine Jagdstreife gebildet, um die Militärpolizei und die deutschen Stellen zu unterstützen.

Bezirks-Obst- und Gartenbauverein „Albgau“

Die Bezirksversammlung findet am kommenden Sonntag, 25. Mai, 14.30 Uhr in der „Marxzeiler Mühle“ statt. Gartenbauamtmann Frick spricht über das Thema: „Absatzfragen im Obstbau“. Der Versammlung voraus geht eine Besprechung des erweiterten Vorstandes um 13.30 Uhr zu der jeder Ortsverein einen Vertreter entsenden soll.

Der Bezirks-Bienenzüchterverein Ettlingen

heißt am Sonntag, 18. Mai, eine Versammlung ab, die ihr Gepräge durch die Vorführung einiger Lehrfilme für Bienenzucht und Obstbaumpflege erhielt. Die gut besuchte Versammlung folgte mit Interesse dem dazu vorgetragenen Referat von Vorstand Schaufele von Karlsruhe Imkerverein. Die darauf einsetzende Diskussion zeigte das erhöhte Interesse für die Belange des Vereins. Vorstand Bell dankte dem Vortragenden und den Mitgliedern.

Mandolinenabteilung der Kolpingfamilie

Heute abend 19.30 Uhr Unterrichtsstunde des Nachwuchskurses im Nebenzimmer der Restauration „Nagel“.

Hauptversammlung der Badischen Heimat

Die Badische Heimat e. V., Ortsverein Ettlingen, hält am Samstag, 24. Mai, 20.30 Uhr ihre Generalversammlung im Gasthaus zum „Engel“ ab. Mitglieder und Heimatfreunde sind freundlichst eingeladen.

Schwarzwaldverein Ettlingen.

Unsere Mitglieder und Wanderfreunde treffen sich am kommenden Sonntag, 25. Mai, gegen 16 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ zu einem gemütlichen Nachmittag mit den Wanderfreunden aus Karlsruhe. Um zahlreiches Erscheinen bittet die Gruppenleitung.

Aus den Albgau-Gemeinden

Bruchhausen berichtet

800-Jahrfeier am 27. Juli

Bruchhausen. Am Samstag fand im Rathaus eine Besprechung mit Gemeinderat, Vereinsvertretern und sonstigen Mitarbeitern für die 800-Jahrfeier statt. Bürgermeister Speck gab das vom Gemeinderat ausgearbeitete vorläufige Programm bekannt. Die Aussprache darüber war sehr ergiebig. Es wurden Gruppen für die verschiedenen Resorts gebildet, bei denen jeweils 1 oder 2 Gemeinderäte die Verantwortung für die richtige Durchführung zu übernehmen haben. Als Festplatz wurde der Kirchengarten festgelegt. Mit der 800-Jahrfeier findet die Einweihung des Schulhausweiterbauwerks statt, außerdem ein Kreistreffen der Neubürger, bei welchem bekannte Redner das Wort ergreifen werden.

Am 18. Mai konnte Gemeinderat i. R. Frz. K. Karcher seinen 70. Geburtstag begehen; die Kapelle des Musikvereins, dessen Vorstand der Jubilar ist, beehrte ihn mit einem Ständchen. Ebenfalls am 18. Mai konnte Weichenwärter i. R. Karl Wunsch seinen 80. und am 21. Mai Frau Maria Leide ihren 70. Geburtstag begehen. Wir gratulieren.

Am 17. Mai fand im Gasthaus zum „Hirsch“ eine Versammlung des wieder im Aufstieg befindlichen Kleintierzuchtvereins statt. Die Verwaltung besteht aus: 1. Vorstand Alois Schröder, welcher gleichzeitig auch das Amt des Tätowierwartes mitversieht; 2. Vorstand Richard Trohn; Schriftführer Josef Baumgartner; Kassier Friedrich Speck; Zuchtbuchführer Gerhard Kühn. Der Verein hält im Lauf des Sommers eine Ausstellung ab, die als Kreisausstellung durchgeführt wird. Der Mitgliederstand hat sich wieder gut erhöht, auch eine Jugendgruppe wurde ins Leben gerufen.

Reichenbach

Singerbesuch aus der Pfalz

Reichenbach. Aus der vorderen Pfalz waren sie gekommen. In einer friedlichen Invasion hatten sie mit fünf Omnibussen schon in früher Sonntagmorgenstunden unser noch nicht ganz aufgewachtes Dorf erobert. Alles hatten sie mitgebracht um sich ihres Sieges ganz gewiß zu sein, die Alten, die Jungen, die Kinder, den Pfarrer und auch den Wein. Ihre Absichten waren sehr unkräftig, es sollte ein Gegenbesuch sein, der dem hiesigen Gesangsverein „Corcordia“ galt. Mit Schuberts „Deutschen Messe“ stellten sich die Freunde aus Neupfotz beim überfüllten Hauptgottesdienst vor. Anschließend wurde ein kleiner Abstecher mit den Omnibussen durch das wundervolle Albtal nach Herrenal gemacht, um sich nach der Rückkehr in den verschiedenen Gaststätten zu erholen. Der Nachmittag galt einem geselligen Beisammensein mit gegenseitigen Begrüßungen und einem Freundschaftsingen der Gäste und Gastgeber. Die Besucher erfreuten sich besonders guter Tenorstimmen, wohl eine Folge des lieblichen Pfälzer Weines, der bekanntlich die Stimmen geschmeidiger hält als unser Hausgetränk. Der Mandolinenklub hatte den musikalischen Teil übernommen, so daß sich auch Tanzpaare formieren konnten. In froher Stimmung und mit einem kräftigen Ständchen verabschiedeten sich die „Vorbereiter des erweiterten Südweststaates“ von jenseits des Rheines.

Aufgeboten sind Ludwig Becker von hier und Lore Schantze aus Ettlingen.

Pffaffenrot

Pffaffenrot. Von den alten Pffaffenroter Burgern ist kürzlich Karl Weingärtner, der vor 27 Jahren nach Südamerika ausgewandert war, hierher zurückgekehrt, um bis zum Spätsommer bei uns zu bleiben. Er hat in Argentinien eine neue Heimat gefunden und viel erlebt. Sein Schiff war seit dem 25. April unterwegs und hatte glückliche Fahrt über Spanien.

Der Tod raubte dem Dorf Frau Barbara Klimak in hohem Alter; als Heimatvertriebene hatte sie viel trauriges erleben müssen. Ihr Tod erregte allgemeine Teilnahme.

Aufgeboten sind vor dem Pfingstfest: Anton Becht mit Theolinde Benz, Josef Wagner mit Hildegard Kessel, Erwin Mann mit Gisela Hollerbach, Karl Siegwart mit Maria Giller, also vier Paare auf einmal, die in der Pfingstwoche heiraten werden. Viel Glück!

Aus der Pffaffenroter Gemeindegemeinschaft wurde Lehrer Biebrich nach Pforzheim versetzt. Seine Stelle hat nunmehr Lehrer Haupt angetreten. Die Leitung der Schule hat Hauptlehrer Hollerbach. — Für Monat Juni ist eine Theaterfahrt der Schule zu den Tell-Aufführungen in Ottheim vorgesehene, die unter Leitung von Hauptlehrer Hollerbach und Lehrer Haupt stattfinden soll. Auch Eltern können daran teilnehmen.

Am Mittwoch, 28. Mai, vorm. 10–12 Uhr werden die Versorgungsrenten und Angestelltenrenten ausbezahlt; am Freitag, 30. Mai, vorm. 10–12 Uhr die Unfall-, Invaliden- und Knappschaftsrenten sowie die Versorgungsrenten der DBP, Pünktliche Abholung ist erbeten.

Döflersbach meldet

Völkersbach. Die Feuerwehr hält am 17. Juli ihr diesjähriges Gartenfest ab. Die Ortsstraße sowie die Schwarzwaldhochstraße am unteren Dorfeingang wurden dieser Tage wieder neu geteert und vollständig ausgebessert, so daß sie für die vielen Fahrzeuge, die in die oberen Schwarzwaldhöhen fahren, gut befahrbar sind. Die hiesige Heidelbeerernte verspricht einen guten Ertrag.

Sport-Nachrichten der EZ

Sport am Wochenende

Die Fuß- und Handballer starten zu einer gemeinsamen Pfalzfahrt über Speyer nach Haßloch zu den dortigen Sportfreunden und weiter über die Weinstraße. Wer Lust an einer gemütlichen Pfalzfahrt hat, kann sich im Vereinslokal „Bad. Hof“ melden. Abfahrt Sonntagvormittag 10 Uhr am „Bad. Hof“.

AH — VfB Mühlburg auf dem Wasen

Die Alten Herren des FV Ettligen, die sich seit einigen Wochen wieder zum traditionellen Sommerfußball konstituiert haben, empfangen am Samstagabend 7 1/2 Uhr auf dem Wasen die Alten Herren des VfB Mühlburg. Es dürfte ein spannendes Spiel werden, zumal auf beiden Seiten manche „ehemalige Fußballkannone“ den zweiten Fußball-Lenz sprühen läßt.

DFB-Pokalrunde

Gruppe 2 (21. 5.)

ASV Feudenheim — VfL Neckarau 2:2

Gruppe 3 (22. 5.)

ASV Darlach — 1. FC Pforzheim 1:1

FC Singen — FC Offenburg 2:1

Aufstiegs Spiele zur I. Amateurliga

Buchen — Bruchsal 3:1

Knielingen — Käferthal 7:1

Aufstiegs Spiel zur A-Klasse

Böschig — Palmbach 4:4

Freundschaftsspiele

VfB Mühlburg — Sporting Clube da Covilha (Portugal) 6:2

Graben — Phönix Karlsruhe 4:3

Eggenstein — Kirchfeld	1:3
Stupferich — Grünwettersbach	1:0
Blankenloch — Brötzingen	5:1
Jöhlingen — Grötzingen	0:1
Wöschbach — Appenweier	2:6

Kreismeisterschaften der Leichtathleten

Am Sonntag, den 25. Mai werden im Hochschulstadion die Meisterschaften des Kreises Karlsruhe Leichtathletik ausgetragen. Der Beginn der Wettkämpfe ist vormittags 9 Uhr bzw. nachmittags 14 Uhr. Das Meldeergebnis darf als hervorragend bezeichnet werden und besonders in den Staffeln sind hartnäckige Kämpfe zu erwarten. Mit besonderem Interesse werden die Leistungen von Karl Wolf KTV 46 und Richard Lehmann Phönix Karlsruhe verfolgt werden, da beide Mitglieder der Olympiaprüfungswettbewerbe sind. Der Deutsche Meister Fütterer kann wegen seiner Verletzung leider noch nicht starten.

Spinnerrei. Am gestrigen Feiertag hatte die Spinnerreijugend die Jugend des Sportvereins Reichenbach zu einem Privatspiel verpflichtet, das die Sp.-Elf mit 3:2 Toren gewann. Am kommenden Sonntag empfängt der TuS Spinnerrei den FV Alemannia Ruppurr mit zwei Mannschaften. Es ist das erste Mal seit Jahren daß die Sp. den Gästen aus Ruppurr gegenübersteht. Daß sie auch einen gepflegten Fußball spielen, geht schon aus dem Tabellenstand hervor, wo die Ruppurrer in der Spitzengruppe zu finden sind. Zu diesen Spielen, die um 1/2 bzw. um 3 Uhr beginnen, sind die Fußballfreunde eingeladen.

ASV Feudenheim — VfL Neckarau 2:2

Der ASV Feudenheim war im Pokalspiel gegen die Neckarau einem Sieg wettaus näher als die ehemaligen Oberligisten, die mit kompletter Mannschaft antraten. Der Feudenheimer Stürmer Böh-

ler war in der 3. und durch verwandelten Handelfmeter in der 35. Minute erfolgreich. Ein drittes einwandfrei erzieltos Tor von Bimmler gab der sonst aufmerksam leitende Schiedsrichter Jakoby nicht. Nach dem Wechsel drängte Neckarau auf den Ausgleich. Karl Gramming verkehrte durch ein typisches Abtaubertor auf 2:1. Mittelfelder Kastner konnte zehn Minuten vor Schluß durch Verwandlung eines Freistoßes gleichziehen.

Knielingen trumptte in Käferthal auf

In den Aufstiegsspielen zur nordbadischen 1. Fußballamateurliga wartete der VfB Knielingen im letzten Vorrundenspiel mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung auf und fertigte den SC Käferthal hoch mit 7:1 Toren ab. Der Odenwaldmeister TV Buchen unterstrich erneut seine Gefährlichkeit auf eigenem Platz durch einen 3:1-Erfolg über den VfB Bruchsal, der dadurch auf den letzten Platz zurückgefallen ist.

Hervorragender Erfolg von Walter Kern

Am Sonntag, 17. Mai, nahm Walter Kern an den Mehrkampfmeisterschaften auf dem MTV-Platz in Karlsruhe teil. Er konnte unter den 18 Bewerbern im Fünfkampf den achtbaren 3. Platz belegen. Seine Leistungen waren: 100 m 12,4 Sek., Kugelstoß 10,87 m, Hochsprung 1,45 m, Weitsprung 5,89 m, 400 m 57 Sek. Im Kugelstoß erzielte er mit Abstand die beste Leistung. Sein großartiger Erfolg ist um so höher zu werten, da Kern als Angehöriger der Altersklasse in der Männerklasse teilnahm, in der die anderen Teilnehmer 8-10 Jahre jünger waren.

Das Bahntraining des TuS Ettligen am Freitag in Bruchhausen fällt aus. Am Sonntag, 23. Mai, finden die Kreismeisterschaften im Karlsruher Hochschulstadion statt. Abfahrt der Ettliger Teilnehmer am Sonntagfrüh um 8.15 Uhr mit Fahrrad ab Schiller-schule.

Ärztlicher Sonntagsdienst

am 24. 5. Dr. Fahlke, Ettligen, Bismarckstr. 21
Telefon 37 190

Krankenwagen Tel. 37 576

Dienstbereitschaft der Ettliger Apotheken

Nachtdienst vom 24.—31. 5. Stadt-Apotheke
Sonntagsdienst, 25. 5. Stadt-Apotheke

Tierärztl Sonntagsdienst

am 25. 5. Dr. Schindler, Kaststr. 4 Tel. 37 225

Marktbericht der Obst- und Gemüseerzeuger- und Absatzgenossenschaft Bruchsal

Spargelpreise am 20. Mai 1952

Spargel I 127—146; II 94—116; III 77—90
IV 40—51. Anfuhr 100 Ztr Nachfrage gut.

Rheinwasserstand am 21. 5.: Konstanz 377 (—2)

Rheinleiden — (—) Breisach 240 (—2)

Stralburg 308 (+10) Maxau 474 (—0)

Mannheim 344 (—1) Caub 239 (—8)

Wettervorhersage

Am Freitag und Samstag wechselnd bewölkt mit zeitweiser Aufheiterung — im allgemeinen niederschlagsfrei. Nachts noch ziemlich kühl, aber nur ganz vereinzelt etwas Bodenfrost. Tagsüber weitere fortschreitende Erwärmung.

Barometerstand: Veränderlich-schön.

Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): +12°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Helmszeitung für den Alb-gau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Ettligen, Schöll-bronner Straße 5, Tel. 37 487



DANKSAGUNG
Für die überaus große Anteilnahme beim Heimgange
unseres lieben Vaters
Theodor Kiefer
sagen wir herzlichen Dank.
Hedwig Kiefer geb. Reiter
Karlsruhe, den 21. Mai 1952
Karlsruhe 120

schmerzfreie kritische Tage durch **PETRIN**
KLEIN APOTHEKEN 10 TABLETTEN - 100 20 TABLETTEN 180

Eröffnung der
Modediele Grete Weisel
am Samstag, den 24. Mai 1952
in den neuen Räumen
Ettligen, Badener-Tor-Straße 7

Mißmutig - ?
Wie oft trägt mangelhafte Darmfunktion Schuld daran. Es wird viel zu wenig bedacht.
Dr. Schieffers Stoffwechselsalz schafft wirksame Abhilfe, denn es reinigt Darm und Körpersäfte und macht wieder froh und aufgeräumt.
Orig. Pak. DM 1.38, Doppelpackung DM 2.50
In allen Apotheken und Drogerien

GARANTUS-
Legemehl - Mischfutter
mehr Eier - größere Eier
Zu haben bei
Badenia-Drogerie R. Chemnitz
Drogerie Schimpf, Inh. Lehmann
Markt-Drogerie Robert Ruf

STELLENANGEBOTE
Achtung!
Sofort bar Geld (Hoher Provisionssatz). Gesucht werden für sofort Bezirksvertreter (innen) mit guten Umgangsformen und Verkaufstalent, zum Privat-Vertrieb von DAMEN- u. HERREN-TRIKOT UNTERWÄSCHE. Bewerbungen sind umgehend zu richten an: Alfred Fauser, Reutlingen, Postfach

Führendes Finanzierungs-Institut bietet strebsamen
Mitarbeiter
lohnenden Verdienst
Angebote unter Nr. 1885
an die Ettliger Zeitung

ZUMIETEN GESUCHT
Amerikaner sucht f. seine Frau
schön möbl. Zimmer
Angeb. unter 1886 an die EZ

ZU KAUFEN GESUCHT
Gebr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht.
Zu erfr. unter 1886 in der EZ

ZU VERKAUFEN
Kühlschrank
neu, 60 Ltr. 110/220 V. gütst. zu verkaufen.
Zu erfr. unter 1878 in der EZ

15 kg Ziergrassamen, auch kleinste Menge, hat abzugeben.
Wagner, Quergasse 7

Damen-
Wäsche-Strümpfe-Konfektion
bekannt gut
besonders preiswert
bei
Evamaria Gutseel
Ettligen, Badenerstraße 14



ANZIEHEND
AUS UNSEREN
PFINGST-ANGEBOTEN
Herren-Anzüge Damen-Kleider
Ein- und zweifarbige Formen einfarbig und gemustert
89.- 128.- 165.- 189.- 219.- 13.- 55.- 75.- 93.- 125.-

H.-Sport-Saccos D.-Popeline-Mäntel
viele moderne Farben mod. Tailor- u. Hängerformen
38.- 58.- 68.- 88.- 108.- 48.- 59.- 79.- 98.- 135.-

H.-Einzel-Hosen D.-Röcke u. -Blusen
reine Kamm- und Gab-Stoffe viele Farben u. Formen
29.- 38.- 48.- 58.- 68.- 9.50 19.- 29.- 39.- 49.-

In unserer **Kinder-Abteilung** finden Sie hübsche und preiswerte Anzüge, Kleiderchen, Popeline-Mäntel und vieles andere in reicher Auswahl.

ANGEZOGEN
Nicht teuer
aber gepflegter!
Kleiber
DIE ZUVERLÄSSIGEN KLEIDERFACHLEUTE
KARLSRUHE, KAISERSTR. 203 - 205

Antragformulare für öffentl. Fürsorge
für Gemeinden empfiehlt
Buchdruckerei A. Graf - Ettligen - Telefon 37 487

Glücklich ohne
Sommersprossen
UND TEINTFLEHER
DURCH **BISCHOUV-CREME**
Das neueste, hochwirksame, Tag und Nacht anwendbare Mittel. Schon ab DM 2.95. Dazu **Bischov-Dezichtsbaum**, das Schilddrüsenwasser und gegen Pickel und Mitesser **Bischov-Ame-Creme**. In Apotheken und Drogerien, stets vorrätig.

Badenia-Drogerie R. Chemnitz, Ettligen

DER ZUR **Schlankheit**
in Bienen-Zitron-Schlankheitszucker. - Angenehm in der Anwendung. 8 Pfd. Gewichtsabnahme in 30 Tagen. Kein Abführmittel, keine Pillen. Viele Dankschreiben. In Apotheken und Drogerien. Stets vorrätig in:

Badenia-Drogerie R. Chemnitz - Drogerie Schimpf, Inh. W. Lehmann

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Edmund Pluskota
Maria Pluskota
geb. Vogt
24. Mai 1952
Oberhausen/Rhld. Ettligen/Baden
Brückstr. 17. Sibyllenstraße 3

Ihre Vermählung geben bekannt
KURT BRUDER
TRUDI BRUDER
geb. Tünmer
Ettligen, 24. Mai 1952
Karlsruhe Ettligen
Georg-Friedrich-Str. 24. Altbstraße 29

CAPITOL Freitag bis Montag
„Schwarze Augen“
Wo, 20. Sa. 19.45, 22. So. 17.30, 19.45 Uhr. Das Schicksal einer großen Liebe. Ein Spitzenfilm mit Corn. Borchers, W. Quadflieg, Ang. Hauff, G. Thomalla.
Samstag 17.30, So. 15 u. 22, Mo. 17.45, Die. 20 Uhr
„Ruf aus dem Äther“
Ein Film zwischen Schmugglern und Grenzwächtern mit: Oskar Werner, Luci Scharf, Fritz Imhoff, Walter Ladengast
Jugendfrei

ULI Freitag bis Montag **„Die Vier im Jeep“**
Der preisgekrönte Großfilm aus der Viersektorenstadt Wien. Ein Film d. Menschlichkeit m.: Vive Lindfors, Ralph Meeker, J. Yadin, Hans Putz, Jugendfrei
Fr. 18.15, 20.30, Sa. 17, 19.15, So. 16, 18.15, 20.30, Mo. 20.30
Samstag 21.30 Uhr **„Ruf aus dem Äther“**
Sonntag 14 Uhr Jugendvorstellung m. **„Wildwestbanditen“**

ANTITYPHOID
Blautropfen
schützen sicher vor
Wurmbefall
Kokzidiose
Diphtherie
Hühnerpest
Badenia-Drog. R. Chemnitz
Drog. Schimpf, Inh. Lehmann
Markt-Dr.-g. Robert Ruf

CICHON bietet an:
Reines Schweinefett
ausl. 500 g 1.10
Tafel-Margarine 500 g -74
Kokosfett gar. rein 500 g 1.-
Feines Salatöl 1/4 Ltr. -55
It. Muskateller 1/4 Fl. o. Gl. 1.90
Wermutwein
1/4 Fl. o. Gl. 1.95 1.75 1.30
Rotwein
1 Liter o. Gl. 2.— 1.55 1.35
Weißwein 1 Lit. o. Gl. 1.65 1.35
Erfrischungswaffeln 100 g -35
(solange Vorrat)

OBEL
EHRFELD
Rondellplatz
KARLSRUHE
Natürlich muß man billig sein,
sonst schließt das Kaufinteresse ein

3% Rabatt
CICHON
Leopoldstraße 21, Tel. 37464
Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen die Ware auf Wunsch frei Haus!

SPORT-NACHRICHTEN DER EZ

Dreistädtekampf der Leichtathleten

Paris — Stuttgart — Barcelona
 Mit dem Dreistädtekampf Paris — Barcelona — Stuttgart am kommenden Sonntag wird die diesjährige Leichtathletik Saison in Deutschland einen frühzeitigen Höhepunkt erreichen. Das Vorjahrestreffen in Barcelona wurde von Paris vor Stuttgart und Barcelona gewonnen. Auch diesmal sieht es so aus, als sollten die Franzosen ihren Vorjahrestieg erfolgreich verteidigen. Die Pariser Vertretung ist in ihrer Zusammensetzung sehr ausgeglichen und dürfte auch diesmal nicht zu schlagen sein. Zwar fehlt der unabhörmliche Langstreckenrekordmann Mimoun, doch verfügen die Franzosen u. a. mit dem Europameister über 110 m Hürden, Marie, dem 1500-m-Weltklassemann El Mabrouk, dem kürzlich den französischen Rekord auf 4,32 m stellte, über qualifizierte Kräfte, die schon jetzt für den Enderfolg garantieren. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß sich die Stuttgarter Mannschaft gegenüber dem Vorjahr auf einigen Posten wesentlich verstärken konnte. Dies ist vor allem auf eine Vereinbarung der Leichtathletikverantwortlichen der drei Städte zurückzuführen, in der es heißt, daß jede Stadt auf die in einem 40-km-Umkreis wohnenden Spitzenkämpfer zurückgreifen könne. Dadurch werden die Stuttgarter in die Lage versetzt, nummehr auch die starke Eßlinger Läufergarde in ihre Mannschaft aufzunehmen. Auf der anderen Seite müssen die Württemberger wiederum auf dem deutschen Kugelstoßmeister Theurer verzichten, dessen Handverletzung so schwerwiegend ist, daß ein weiterer Start nicht mehr zu verantworten wäre. Wohl kaum über den letzten Platz dürften die Spanier hinauskommen, obwohl sie den größten Teil ihrer nationalen Leichtathletikgarde aufboten. Immerhin befinden sich mit dem Rekordbesten Coll (10 000 m), Formica (110 m Hürden), Martínez (Hochsprung) und Pardo (Dreisprung) Athleten in den Reihen der Gelbrotten, die auch erst geschlagen sein wollen.

Zehnter Länderkampf im Gewichtheben

Mit der Begegnung Österreich — Deutschland am kommenden Sonntag in Wien bestreiten die deutschen Gewichtheber ihren 10. Länderkampf. Österreich und Deutschland standen sich 1937 in Wien und München letztmals gegenüber. Damals erwies sich die deutsche Staffel klar überlegen. Auch in diesem erneuten Länderkampf darf man die Deutschen als Sieger erwarten.

Pferdereißen in Halßloch

Der badische Rennverein Mannheim veranstaltet am Himmelfahrt auf der Halßlocher Pferdebahn einen Kurzpokalrenntag. An den sieben Rennen nehmen 74 Pferde teil.

„Rund um den Friedrichsplatz“

Am Mittwoch findet in Mannheim der traditionelle Staffellauf „Rund um den Friedrichsplatz“ statt, an dem wieder alle Vereine aus der näheren und weiteren Umgebung von Mannheim teilnehmen werden.

Das Radsportprogramm in dieser Woche

Zum „Großen Maifest“, einem Mannschaftsfahren über 150 Runden auf der Phönixbahn in Mannheim, wurden 14 Paare gemeldet. Darunter befinden sich Ziegler-Knies (Schweinfurt), Battinger-Kleie (Stuttgart), Klehr-Berth (Ludwigshafen-Wiesbaden) und eine Reihe anderer bedeutender Fahrer.

Berlin empfängt VfB zur Revanche

Siegt der Südwestmeister im Norden?
 — Die Rückrunde um die deutsche Fußballmeisterschaft

Auf Grund der bisherigen Erfahrungen möchte man geneigt sein, die Platzmannschaften zu favorisieren, zumal sie teilweise unerwartet glatte Vorspielniederlagen wettzumachen haben. Der HSV und Tennis Borussia haben es jeweils mit den Spitzenreitern zu tun, und es muß abgewartet werden, ob sich diese von ihrem Ziel abdrängen lassen. Den Essenern traute man einen klaren, den Nürnbergern einen knappen Sieg zu. Die Spielpartner der Gruppe I standen sich erst am letzten Sonntag gegenüber. Diesmal geht es auf dem Platz des Gegners erneut um die begehrten Punkte. In Hamburg kann nur ein Sieg des HSV diesen davor bewahren, aus dem Wettbewerb um den Gruppensteg auszuschneiden. Die Rotosen haben ohnehin schon mehr Boden eingebüßt, als dem Ruf dieses Meisterschaftsanwärters gut ist. Die Saarbrücker sind ein prominenter Vertreter des modernen Zweckfußballs. Die Elf ist jünger als die des HSV, und nach der langen Oberligaerfahrung sind sie noch mehr zuzusetzen als die Hamburger. Das mußte ausreichen, um Hamburgs Platzvorteil auszugleichen. Von allen Gastmannschaften des Sonntags scheinen die Saarbrücker am ehesten eine Chance zu haben, beide oder wenigstens einen Punkt zu reiten. In der Noris läßt sich der 1. FC Nürnberg nur ungern etwas vormachen. Die heimische Umgebung befeuerte den „Club“ schon immer zu um so besseren Leistungen. Je berühmter der Gegner war. Die Schalker Knappen sind ein solcher Gegner. Der „Club“ hat am letzten Sonntag nur durch einen glücklichen Zufall kurz vor Spielschluss den Ausgleich erzwingen können. Diesmal werden sie es vermutlich nicht auf die letzte Minute ankommen lassen.

Im Berliner Olympiastadion hat der VfB Stuttgart sein schwerstes Spiel zu bestehen. Die Berliner brennen auf Revanche für das blamable 1:3-Spiel in Stuttgart, und außerdem rechnen sie sich noch eine reelle Chance auf den Gruppensieg aus. Die schlechte Partie der Berliner in Stuttgart darf den VfB nicht zu dem Schluß verleiten, daß ihm nochmals ein ähnliches Geschenk in den Schoß fällt. Die gute Partie der Stuttgarter gegen Rotweiß Essen und der Umstand, daß ihnen das Olympiastadion „liegt“, lassen die Erwägung zu, daß wenigstens eine Punktteilung erwungen wird. Allerdings wird ausschlaggebend sein, ob sich die Verletzung von Schilens beheben läßt. Essen ist mit 9:6 Punkten bereits ausgeschaltet. Aber die Rotweissen sind besser als ihr schlechter Tabellenplatz. Dies zu beweisen, wird den Männern um Gottschalk nicht schwer fallen. Der Gegner Osnabrück hat indessen auch seine Qualitäten. Die Norddeutschen haben nichts zu verlieren, sondern nur alles zu gewinnen. Die Rotweissen werden ihren Anhängern jedoch nicht nochmals eine Heimniederlage servieren können, ohne die Zugkraft ihrer Gruppenspiele zu gefährden.

Es spielen: Gruppe I: 1. FC Nürnberg — Schalke 04; HSV — Saarbrücken; Gruppe II: Te-Be-

Herlin — VfB Stuttgart; H.W. Essen — VfL Osnabrück.

Die Pokalspiele in Süddeutschland

An vier Tagen finden 26 Treffen statt

Den sechs Pokalgruppen in Süddeutschland steht in dieser Woche ein umfangreiches Programm bevor. Am Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag sind Spiele angesetzt. In der Gruppe 1 dürfte der FSV Frankfurt seine Tabellenführung auch weiterhin behaupten. Obwohl in der Gruppe 2 der VfR Mannheim in dieser Woche spielt, kann er von keiner der anderen Mannschaften in der Führung abgelöst werden. In der Gruppe 3 ist der VfB Mühlburg bestrebt, die an den Freiburger FC verlorene Tabellenführung wieder zurückzugewinnen. Die Ulmer „Spitzen“ sollten in der Gruppe 4 stark genug sein, um sich des Ansturms von Schwaben Augsburg und VfR Aalen zu erwehren. In der Gruppe 5 ist der Tabellendritte Bayern München — als einziger Verein in dieser Staffel bisher ohne Punkterlust — zweimal auf Reisen und dürfte nach zu erwartenden Siegen zur Spitze vorstoßen.

Es spielen: Gruppe 1: FSV Frankfurt gegen Bad Homburg (Do), SV Darmstadt — Eintracht Frankfurt (Do), SV Darmstadt — Hessen Kassel (So). Gruppe 2: ASV Feudenheim — VfL Neckarau (Mi), SV Wiesbaden — ASV Feudenheim (Sa), VfL Neckarau — FV Daxlanden (Sa). Gruppe 3: ASV Durlach — 1. FC Pforzheim (Do), FC Singen 04 — FV Offenburg (Do), FC Singen 04 — VfB Mühlburg (Sa), 1. FC Pforzheim — FV Offenburg (Sa), ASV Durlach gegen Freiburger FC (So). Gruppe 4: TSG Ulm 46 gegen SSV Reutlingen (Do), VfL Kirchheim gegen BC Augsburg (Do), Schwaben Augsburg gegen VfR Aalen (Do), VfR Aalen — SSV Reutlingen (Sa), BC Augsburg — TSG Ulm 46 (So), VfL Kirchheim — Schwaben Augsburg (So). Gruppe 5: TSV Straubing — Bayern München (Do), Wacker München — ASV Cham (Do), ESV Ingolstadt — Jahn Regensburg (Do), Jahn Regensburg — Bayern München (So), ASV Cham gegen TSV Straubing (So), Wacker München gegen ESG Ingolstadt (So). Gruppe 6: FC Bamberg — Schweinfurt 05 (Do), Bayern Hof gegen FC Bamberg (So), Schweinfurt 05 — VfL Neustadt (So).

Aufstieg zur zweiten Liga Süd

Nun muß der Spitzenreiter Amberg zum KFFV

In den Aufstiegsspielen zur zweiten Liga Süd kann am Sonntag bereits eine Vorentscheidung fallen. Der Spitzenreiter FC Amberg muß nach Karlsruhe zum KFFV. Beide Mannschaften haben je 4:3 Punkte. Sollten die Bayern dieses Spiel gewinnen, dürfte an ihrem Aufstieg nicht mehr zu zweifeln sein. Im zweiten Spiel stehen sich die beiden Tabellendritten SC Baden-Baden und Olympia Lampertheim gegenüber, wobei die Platzherren leicht zu favorisieren sind. Die Mannschaft von Union Böckingen ist spielfrei. Es spielen: SC Baden-Baden — Olympia Lampertheim, Karlsruhe FV — FC Amberg.

Amateure in der Zwischenrunde

In der Deutschen Meisterschaft der Amateure sind für kommenden Sonntag die Spiele der Zwischenrunde angesetzt. Als Letzter spielte sich durch einen Sieg im Wiederholungstreffen der TSV Schwabach unter die letzten Acht. Bei der mangelnden Vergleichsmöglichkeit läßt sich nur schwer voraussagen, wer die Vorschlußrunde (8. Juni) erreichen wird. Der Papierstärkste sind die Gastgeber als Sieger zu erwarten, wobei der Titelverteidiger Bremen 1890 und der SC Cronenberg als Anwärter auf die Finale angesehen werden. Die bei diesen beiden Clubs befindlichen Anwärter auf die deutsche Olympialeist sind allerdings am Himmelfahrtstag noch eingespannt, so daß aus einer eventuellen Ermüdung der Gegner kein Nutzen ziehen kann.

Es spielen: VfR Schweningen — Viktoria Alsdorf, TSV Schwabach — Borussia Fulda, Bremen 1890 — Bergedorf 85, SC Cronenberg gegen Eintracht Nordhorn.

Deutsche Länderreife prüft Olympiafußballer

Die deutschen Fußball-Amateure werden am Donnerstag erneut einer scharfen Prüfung unterzogen. In Ludwigshafen ist eine A-Ländermannschaft der Gegner. Diese dichte Folge schwerer Spiele wurde bewußt gewählt, weil das olympische Fußballturnier in Helsinki ähnlich hohe, wenn nicht noch größere physische Anforderungen an die Spieler stellen wird. Die deutschen Amateure stehen hier vor ihrer bisher schwersten Aufgabe. Die Briten waren ein mehr oder weniger bunt gemischter Gegner. Vor allem in Düsseldorf haben die Amateure begeistern können. Aber da bekanntlich jede Mannschaft nur so gut spielt, wie es der Gegner zuläßt, wird man in Ludwigshafen schon ein zutreffenderes Urteil abgeben können.

Aufstieg zur 1. Amateurliga

Mit dem Spielen Bruchsal — Käferal und Bubers gegen Kirchheim wird am Sonntag die Vorrunde der Aufstiegsspiele zur 1. nordbadischen Amateurliga abgeschlossen. Während in Bruchsal die Platzherren das bessere Ende für sich behalten sollten, ist in Buchen mit einem Erfolg der gastierenden Kirchheimer zu rechnen.

Es spielen: TSV Buchen — SG Kirchheim, VfB Bruchsal — SC Käferal.

Süddeutsche Frauen-Handballmeisterschaften

Die süddeutschen Meisterschaften im Frauenhandball werden am Samstag und Sonntag in Mannheim entschieden. Die vier süddeutschen Länder haben folgende Meister gemeldet: Stuttgarter Kickers (Württemberg), VfL München (Bayern), SV Waldhof (Baden) und Vorwärts Frankfurt-Bockenheim (Hessen). Am Samstag spielen: SV Waldhof — VfL München, Stuttgarter Kickers — Vorwärts Bockenheim. Die beiden siegreichen Mannschaften bestreiten am Sonntag das Endspiel, die beiden unterlegenen Klubs ein Treffen um den 3. und 4. Platz.

Letzte Qualifikation der Amateurboxer

Deutschlands Amateurboxer bestreiten am kommenden Sonntag ihre letzten Qualifikationsspiele für die deutschen Meisterschaften vom 8. bis zum 8. Juni in Stuttgart. Der Westen ermittelt seine Meister in Köln, der Norden in Berlin, der Südwesten in Trier und der Süden in Weinheim an der Bergstraße. In Weinheim treffen sich die Landesmeister von Württemberg, Bayern, Nord- und Südbaden.



Ein Segen für die Menschheit

ist Klosterfrau Melisengeist! Viele Jahre habe ich ihn in meiner Familie angewandt: er hält, was er verspricht! Auch Aktiv-Puder verdient das gleiche Lob: mein Sohn hat ihn mit gutem Erfolg gegen Fußschweiß angewandt. Ich selbst habe durch Aktiv-Puder lästige Ekzeme rasch beseitigt! So schreibt Frau Maria Heinrich, Münden 8, Birkarspitze 3. Bei Millionen Menschen haben sich die „Klosterfrau“ Erzeugnisse einzigartig Vertrauen erworben: Klosterfrau Melisengeist als Hausmittel für Kopf, Herz, Magen, Nerven; Aktiv-Puder gegen Hautschäden aller Art, bei Körper- und Fußschweiß!

Klosterfrau Melisengeist in der blauen Packung mit 3 Nonnen und Klosterfrau Aktiv-Puder sind in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

In der Dose immer gleich, nicht zu hart, nicht zu weich!

Seiflix
 dein Bonnerwachs!

Kopfschuppen Kopfjucken Haarausfall

beseitigt überraschend die Olive-Methode. Nur erhältlich Friseurgeschäft Georg Jäger, Ettligen, Rheinstraße 26

Vegetabilisches Augenwasser
 von Holapoth, Schaefer bei Ermattung, Überanstrengung, verschwommen Sehbild, Drücken, Zwinkern u. Tränen der Augen, das pflanzliche, langjährig bewährte Stärkungsmittel.

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Ettligen

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu

- 4. Sonntag im Mai (25. Mai): Kommunionssonntag der Pfarrjugend u. Jungmänner und Jungfrauen
- Freitag Abend 1/9 Uhr Ständestreffen der männlichen und weiblichen Pfarrjugend im Vinzenzshaus.
- Samstag: nachmittags Beichtgelegenheit für die Pfarrjugend sowie für Jungfrauen und Jungmänner von 4 bis 7 und abends 8 Uhr. Um 8 Uhr abends Malandacht.
- Sonntag: 1/7 Uhr Beicht
- 7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Generalkommunion d. Pfarrjugend
- 1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und hl. Kommunion
- 1/10 Uhr Predigt und Amt
- 11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
- 1/12 Uhr Christenlehre für die Jungmänner
- abends 1/8 Uhr 4. Maipredigt u. feierliche Malandacht mit sakramentalem Segen.
- Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
- Wochengottesdienste: Jeden Tag 3 hl. Messen

- 1/7, 7 und 8 Uhr. Am Montag um 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter. Am Mittwoch um 1/6 Uhr für die Pfarrjugend, um 7 Uhr für die studierende Jugend und um 8 Uhr für die Pfarrkinder aus dem Osten. An den Werktagen ist abends um 8 Uhr feierliche Malandacht mit Lesung. Am Dienstag und Freitag 1/8 Uhr Schülergottesdienst.

- Gottesdienstordnung vom 25. — 31. Mai
- Sonntag, 25. 11 Uhr hl. Messe † Eduard, Josefa Hiemer und Juliana Rudolf.
 - Montag, 26. 1/7 Uhr hl. Messe Herrn u. Frau Kretz, Mathias Knäus, 8 Uhr hl. Messe Katharina Roll (Ill. Odus des hl. Franz).
 - Dienstag, 27. 1/7 Uhr hl. Messe Maria Schlager.
 - Donnerstag, 29. 1/7 Uhr hl. Messe Kajetan Jahn, Eiern u. Schwiegereltern, 7 Uhr Muttergottesamt.
 - Freitag, 30. 1/7 Uhr hl. Messe August Sieb, 1/8 Uhr hl. Messe in den Anliegen des Antoniussonferstockes, 8 Uhr hl. Messe Familie Leo Kühn, Familie Werner.

Sommerfahrplan der Albtalbahn

gültig ab 18. Mai 1952
 nebst Anzeigenteil der Gaststätten und Albtalkarte, 3-farbig mit Wanderungen zusammen DM 0.30
 Zu haben an sämtlichen Schaltern der Albtalbahn, in allen Buchhandlungen und in der Ettlinger Zeitung

BEKANNTMACHUNGEN

Zwangsversteigerung

Am Samstag, 24. Mai 1952, vormittags 9.00 Uhr werde ich in Ettligen, Piandlokal, Sternengasse 26 I. Stock gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 252 Gläschschütten,
- 3 Hebetürbeschläge
- 534 Stück aufliegendes Fenstergetriebe mit Stangen,
- 50 Pakete Scheibenstifte,
- 1 Schreibtisch,
- 2 geschnittene Stühle.

Ettligen, den 20. Mai 1952. Krause, Gerichtsvollzieher

Hohen Blutdruck
 Alterserscheinungen verhindern
SÜKA KNOBLAUCH-KAPSELN
 hochkonzentriert, geruchlos nur DM 2.25 u. 1.25

Immer frisch erhältlich bei
 Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Ettligen

Kraftpostlinie Völkersbach — Schöllbronn — Schluttenbach — Spessart — Ettligen

	W	W	W	W	W	W	W	W	Sa u. S	Sa	Sa
Völkersbach Post Lamm	4.55	5.40				7.00	8.00	9.15	12.30	13.05	—
Völkersbach Dreschhalle	5.00	5.45				7.05	8.05	9.20	12.31	13.10	—
Abzweigung Rimmelsbacher Hof	5.03	5.48				7.08	8.08	9.23	12.33	13.13	—
Schöllbronn Post	5.05	5.50				7.10	8.10	9.25	12.35	13.15	—
Schöllbronn Sonne	5.10	6.00	6.40			7.15	8.15	9.30	12.50	13.20	13.30
Schluttenbach (Rathaus)	5.00	5.50	6.30			7.00	—	9.40	12.55	—	13.35
Schluttenbach (Abzweigung)	5.12	6.02	6.42			7.17	8.17	9.42	13.00	13.22	13.32
Spessart Rotes Haus	5.15	6.05	6.45			7.20	—	—	13.57	13.25	13.37
Spessart Hauptstr./Schottmüllerstr.	—	5.30	—	6.30	7.05	—	8.20	9.45	—	—	—
Spessart Strauß	—	5.30	—	6.30	7.05	—	8.25	9.50	12.56	13.20	13.40
Ettligen Wilhelmshöhe	5.20	5.40	6.15	6.40	6.55	7.15	7.25	8.35	9.55	13.05	13.35
Ettligen Schützenhaus	5.22	5.42	6.17	6.42	6.57	7.17	7.27	8.37	9.57	13.07	13.37
Ettligen PA Albtalbahn	5.25	5.45	6.20	6.55	7.00	7.20	7.30	8.40	10.00	13.10	13.40

	Mo-Fr	Mo-Fr	S	Mo-Fr	Sa	Mo-Fr	Mo-Fr	Mo-Fr u. S	Sa	S
Völkersbach Post Lamm	13.45	—	16.45	17.00	17.10	—	—	18.15	18.30	19.45
Völkersbach Dreschhalle	13.50	—	16.50	17.05	17.15	—	—	18.16	18.31	19.46
Abzweigung Rimmelsbacher Hof	13.53	—	16.53	17.08	17.18	—	—	18.18	18.33	19.48
Schöllbronn Post	13.55	—	16.55	17.10	17.20	—	—	18.20	18.35	19.50
Schöllbronn Sonne	14.00	16.50	17.00	17.15	17.25	17.30	18.10	18.25	18.40	19.55
Schluttenbach (Rathaus)	—	16.55	—	—	—	—	—	Sa 18.30	18.30	—
Schluttenbach (Abzweigung)	14.02	16.52	17.02	17.17	17.27	17.32	18.12	18.35	18.42	18.57
Spessart Rotes Haus	—	16.55	—	17.20	—	17.35	18.15	Mo-Fr 18.35	18.45	—
Spessart Hauptstr./Schottmüllerstr.	14.05	—	17.05	—	17.30	—	—	Sa 18.35	—	20.00
Spessart Strauß	14.10	16.50	17.10	—	17.35	17.30	18.10	Sa 18.40	18.40	20.05
Ettligen Wilhelmshöhe	14.15	17.05	17.15	17.30	17.45	17.45	18.25	18.45	18.50	20.15
Ettligen Schützenhaus	14.17	17.07	17.17	17.32	17.47	17.47	18.27	18.47	18.52	20.17
Ettligen PA Albtalbahn	14.20	17.10	17.20	17.35	17.50	17.50	18.30	18.50	18.55	20.20